



Braunlager Zeitung



Braunlage



Hohegeiß



Benneckenstein



St. Andreasberg



Bad Lauterberg



Altenau



Clausthal-Zellerfeld

Kostenloses Anzeigen- u. Mitteilungsblatt

vom Xento Verlag aus Braunlage für die Stadt Braunlage und den Harz

Für die am Anfang Juni 2014 erscheinende Junii-Ausgabe ist

Redaktionsschluß am 24. und Anzeigenschluß am 28. Mai 2014

Email: braunlager-zeitung@gmx.de

www.braunlager-zeitung.de

Redaktion und Anzeigen: Telefon (05520) 92056 und 0171-6852427

9. Jahrgang Nr. 85

Mai 2014

unabhängig, überparteilich



Der Waldarbeiter Instrumental Musikverein St. Andreasberg e.V. feiert am 5. Juni sein 100-jähriges Jubiläum. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 6 und 7.

Foto: WIM

Vertrauen Sie dem Fachmann

Ihr Altgold ist Geld wert!



Zahngold
auch mit Zähnen

Barankauf
Sprechen Sie mit uns ...
... bevor Sie verkaufen!



Juwelier · Gold- und Platinschmiede
Meisterwerkstatt für moderne und antike Uhren

Thomas Dinger
Herzog-Wilhelm-Straße 66 • 38667 Bad Harzburg
Telefon (0 53 22) 28 98
dinger@gmx.de

Herzog-Wilhelm-Str. 26 | 38700 Braunlage

Restaurant Hexenstube & Harzer Bierschänke

Offnungszeiten:
Mo - Do: 18.00 - 00.00 Uhr Sonntag: 12.00 - 00.00 Uhr
Freitag: 18.00 - 02.00 Uhr Samstag: 12.00 - 02.00 Uhr



facebook.com/restaurant.hexenstube.braunlage

Gut bürgerliche, deutsch-polnische
Spezialitäten im Herzen von Braunlage!
"Essen wie bei Mutter'n !!!"

tel.: 0171 / 941159

ralfbreier

DER HARZLICHE ZAHNARZT

Nie mehr Angst vor Betäubungsspritzen

Schmerzfreie Lokalanästhesie mit dem computergesteuerten Injektionssystem Calaject.

In St. Andreasberg und in Bad Sachsa

Am Kurpark 7 · 37444 St. Andreasberg · Telefon (055 82) 82 02
Marktstraße 10 · 37441 Bad Sachsa · Telefon (055 23) 85 90
www.zahnarzt-bad-sachsa.de

Lokaler ärztl. Notdienst Braunlage:
05520-2720
Sprechstunden in der Praxis Dr. Kobarg
Herzog-Wilhelm-Str. 30:
Freitagabend von 17 bis 18 Uhr, Samstag, Sonntag und
an allen Feiertagen von 11 bis 12 Uhr

Zentraler ärztl. Notdienst:
Krankenhaus Goslar
Telefon
01805-112-045-3

Braunlager Zeitung
Ihre **Mitmachzeitung**
Tel.: 05520 - 92056
braunlager-zeitung.de

Augenärzte:
01805-112 045 6
HNO-Ärzte:
01805-112 045 7
Kinderärzte:
01805-112 045 5

Die nächste Ausgabe Ihrer Braunlager Zeitung erscheint Anfang Juni

Stadt Braunlage

Rathaus Braunlage 0 55 20 / 940-0
Telefax-Nummer 0 55 20 / 940 222
0 55 20 / 940 233
Verw. Außenstelle Hohegeiß 0 55 83 / 630
Öffnungszeiten Do: 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr
e-mail stadt@stadt-braunlage.de
Internet www.braunlage.de
Postanschrift Stadt Braunlage,
Herzog-Johann-Albrecht-Str. 2,
38700 Braunlage
Stadt Braunlage, Postfach 1140,
38691 Braunlage
oder

Öffnungszeiten Mo.-Fr. 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Do. 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr

Bürgermeisteramt
Bürgermeister Herr Stefan Grote 940101
Sekretariat Frau Weiß 940102
Allg. Vertr. des Bürgermeisters Herr Kämpfert 940103
Hauptamt
Amtsleiterin Frau Peinemann 940110
Personalangelegenheiten Frau J. Nagel 940111
Allgemeine Verwaltung/Wahlen Herr D. Ullrich 940112
Standesamt Frau Weber 940114
Kindergärten / Schulwesen Frau Weber 940114
Sachbearbeiterin Frau Humphrys 940115
Friedhofsamt Frau Weiß 940102
Kämmerei
Amtsleiter Herr Kämpfert 940103
Sachbearbeiterin Frau Frielingdorf 940120
Liegenschaften Herr Baumgarten 940121
Sachbearbeiterin Frau Hennig 940126
Sachbearbeiterin Frau Hennig 940146
Steuern, Gebühren, Beiträge
Sachbearbeiter Herr P. Ullrich 940123
Sachbearbeiterin Frau Klank 940124
Sachbearbeiterin Frau Hühne 940122
Stadtkasse
Kassenleiter Herr Ströher 940125
Sachbearbeiter Herr Bauch 940127
Sachbearbeiter Herr Völker 940128
Sachbearbeiter Herr Henkel 940129
Ordnungsamt
Amtsleitung Herr Kaps 940130
Sachbearbeiter Herr Müller 940131
Sachbearbeiterin Frau Lange 940132
Politesse Frau Rust 940134
Einwohnermeldewesen Frau Wolf 940137
Einwohnermeldewesen Frau Marth 940138
Bauamt
Amtsleiter Herr Neu 940140
Sachbearbeiterin Frau R. Nagel 940141
Städtische Betriebe
Betriebsleitung Herr Peters 804 98-10
Sachbearbeiterin Frau Wagner 804 98-11
Sachbearbeiter Herr Jordan 804 98-13
Sachbearbeiter Herr Kessner 804 98-12
Bauhof Braunlage Vorarbeiter 804 98-14
Telefax 804 98-28
Kläranlage Braunlage 923261
Bauhof Hohegeiß 05583 / 1391
Kläranlage Hohegeiß 05583 / 939064
Bereitschaftsdienst Funkruf 0171 / 8229968
Funkruf 0171 / 8229967
Verw. Außenstelle St. Andreasberg
Dr.-Willi-Bergmann-Str. 23 Telefon: 0 55 82/803-0
37444 St. Andreasberg Telefax 0 55 82/803-160
Öffnungszeiten
Montag-Freitag 08:30 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag-Donnerstag 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Frau Neuse 0 55 82 / 8 03 17
Claudia Dunkel 0 55 82 / 8 03 25
Kenneth Schuller 0 55 82 / 8 03 26
Schulen
Gymnasium Elbingeröder Str. 11 804610
Haupt- und Realschule Elbingeröder Str. 11 804620
Sporthalle Elbingeröder Str. 11 804619
Grundschule (Wurmbergschule) v. Langen-Str. 11 3235
Grundschule Hohegeiß Hindenburgstr. 05583/320
Glückauf-Grundschule Andreasberg Katharina-Neuland-Str.33 05582/8335
Kindergärten
Braunlage „Bodezwerge“ Am Kurpark 3161
Hohegeiß „Mullewapp“ Hindenburgstraße 4 05583/633
Stadtbücherei Dr. Kurt Schroeder-Promenade 1
Leiter Herr Linke 1209
Frauenbeauftragte
Frau Dea Buss, Am Hasselhof 1, 38700 Braunlage 05520/2577
Umweltschutzbeauftragter 05520/92055
Siegfried Richter, Königskrug

Sterbefälle

Gerhard Henning, Braunlage
* 6. 6. 1926 † 10. 4. 2014

Jürgen Pohlmann, Braunlage
* 24. 5. 1941 † 17. 4. 2014

Ursel Oberländer, geb. Töllner, Braunlage
* 22. 2. 1933 † 20. 4. 2014

Elfriede Bartels, geb. Schünemann, Braunlage
* 2. 9. 1929 † 20. 4. 2014

Emmy Frommann, geb. Hund, Hohegeiß
* 26. 12. 1927 † 22. 4. 2014

Erich Randt, Braunlage
* 25. 6. 1939 † 30. 4. 2014

Die Veröffentlichungen der Sterbefälle finden nur nach Freigabe durch eine Unterschrift der Angehörigen statt.

Die Braunlager Zeitung gratuliert herzlich

Geburtstagsjubiläen Braunlage

Nehrkorn, Helene am 01.04. 91.Geburtstag
Windten, Helmut am 06.04. 87.Geburtstag
Mahl, Inge am 06.04. 85.Geburtstag
Lüder, Anneliese am 07.04. 89.Geburtstag
Kornhuber, Renate am 12.04. 84.Geburtstag
Teske, Erwin am 13.04. 90.Geburtstag
Matthes, Helmut am 18.04. 87.Geburtstag
Heise, Kurt am 19.04. 82.Geburtstag
Trohl, Margarete am 22.04. 91.Geburtstag
El-Gammal, Martha am 26.04. 88.Geburtstag

Geburtstagsjubiläen Hohegeiß

Ihmann, Willibald am 25.04. 91.Geburtstag

Beratungszeit des Mietervereins Bad Harzburg e. V.

Aufgrund personeller Umstrukturierungen kann der Mieterverein Bad Harzburg e.V. keine Beratungen mehr in Braunlage anbieten. Bürger/innen können aber bei Mietrechtsfragen die Sprechstunden in Bad Harzburg (Tel. 05322/ 4810), Goslar und Seesen nutzen.
Bad Harzburg, Radauberg 1 donnerstags 16.30 – 20.00 Uhr
Goslar, Breite Str. 67 mittwochs 09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr
freitags 10.00 – 12.00 Uhr
Seesen, Jacobsonstr. 1 mittwochs 16.00 – 18.00 Uhr

Der Goslarer Verein für Betreuung e.V. bietet an folgenden Tagen in

Braunlage
Donnerstag, 08.05.2014, 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr,
Donnerstag, 13.11.2014, 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr,

im „Besprechungszimmer“ des Rathauses, Eingang Dr. Vogeler Straße, und

Sankt Andreasberg,
Mittwoch, 19.06.2013, 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr,
in der Außenstelle, Dr.-Willi-Bergmann-Str. 23, 37444 St. Andreasberg

Beratungsgespräche zum Thema: - Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung – Betreuungsverfügung – an.

Zusätzlich finden an jedem

zweiten Freitag in der Zeit von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr und an jedem

letzten Montag in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Beratungsgespräche zu diesen Themen **in den Dienst-räumen des Vereins**, Bäringerstr. 24/25 (Sozialzentrum), Goslar, Telefon: 0 53 21 / 34 19 16 oder 34 19 17 statt:

09.05.2014, 26.05.2014, 13.06.2014, 30.06.2014,
12.09.2014, 29.09.2014, 10.10.2014, 27.10.2014,
14.11.2014, 24.11.2014.

**Hohegeiß / Walkenried / Zorge / Wieda /Bad Sachsa
Zentrales Notdienst-Telefon
116 117**



Bilderausstellung

Braunlage. Ab dem 11. Mai 2014 für die Dauer von 4 Wochen werden Werke von Kunstmaler Konrad Dittmar im Maritim Berghotel Braunlage ausgestellt.
Im Rahmen einer kleinen Vernissage wird der Künstler seine Bilder vorstellen:
Vernissage am Freitag, 16. Mai 2014 um 16.00 Uhr im Maritim Berghotel Braunlage.

chens, Lernens und Findens. Seine Maltechnik, Federzeichnungen prägen seine Beobachtungsgabe. Der Mensch in unserer heutigen Zeit ist ein „Gefangener“ der Dittmarschen Bilder. Er lebt im Bild. Er findet sich wieder. Gerade seine Landschaftsbilder lassen es deutlich erkennen. Auch seine Blumenbilder laden zum Pflücken ein. Naturalistischer geht es wirklich



Walter Handschuh, Speckswinkel, zu Konrad Dittmar:
Am Rande des Burgwaldes - in Bracht - Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde Konrad Dittmar am 20. April 1935 auf einem landwirtschaftlichen Anwesen geboren. Hier in dörflichem Bereich besuchte er die Schule. Eine höhere Schule zu besuchen war ihm nicht vergönnt, denn er sollte den väterlichen Betrieb später einmal übernehmen, so war es seinerzeit üblich. Aus diesem Grunde besuchte er die Landwirtschaftsschule. Doch das Schicksal wollte es anders. Seine Schwester übernahm den Betrieb. Nun war der Weg zur Kunst frei. Über 25 Jahre arbeitete Konrad Dittmar als Glasmaler. In dieser Zeit folgten die Jahre des Su-

nicht mehr. Es ist kein Farbtupfer zuviel oder zuwenig. Immer wieder studiert er Wachstum der Pflanzen und entsprechend die Verhaltensformen der Tiere. Gerade die Anatomie des Tieres lässt in seinen Bildern Leben entstehen.
Erst in den späteren Jahren ging er - nachdem er verschiedene Maltechniken studiert hatte - zum Ölbild über.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Maritim Berghotel Braunlage
Am Pfaffenstieg
38700 Braunlage
Tel: 05520/8050
Fax: 05520/805-380
www.maritim.de
meeting.br@maritim.de

Taxi & Mietwagen Service Hoff
0 55 20 / 9 23 3 04
M. Hoff, 38700 Braunlage, Bahnhof Str. 11
- Großraumlösungen 8 Personen
- Krankenfahrten sitzend
- Harzrundfahrten
- Kurierfahrten

FACHÄRZTLICHE AMBULANZ DR. BARNER
Saeed Hadad
Facharzt für Orthopädie
Anmeldung Tel.: (0 53 21) 21 02 6
Dr. Andrea Kulp
Fachärztin für Gynäkologie
Anmeldung Tel.: (0 53 22) 51 12 2
Dr. Christoph Engelhardt
Facharzt für Kardiologie
Anmeldung Tel.: (0 53 21) 81 05 6
AMBULANTE PHYSIOTHERAPIE DR. BARNER
Anmeldung Tel.: (0 55 20) 80 42 25
KRANKENHAUS & SANATORIUM DR. BARNER
FACHKLINIK FÜR PSYCHOSOMATIK UND INNERE MEDIZIN
Dr. Barner Str. 1 • 38700 Braunlage/Harz
Tel: (0 55 20) 80 40

Braunlager Zeitung
Xento Verlag, Königskrug 15
38700 Braunlage
Tel. 05520-92056
Fax 05520-92057
Impressum
Herausgeber und Verleger Christoph M. Richter
Email Xento Verlag Xento-Verlag@gmx.de
Verantwortlicher Redakteur für allgemeine Texte Christoph M. Richter
Druck DRUCKZENTRUM BRAUNSCHWEIG GmbH Christian-Pommer-Str. 45 38112 Braunschweig
Direkt-Email Redaktion: braunlager-zeitung@gmx.de
Tel. 05520-92056
Fax 05520-92057
Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 01.06.2012
Anzeigenmarketing Chr. M. Richter Vera Richter
Tel. 05520-92056
Für Notdienstangaben keine Gewähr
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder - nicht unbedingt die der Redaktion.
Direkt-Email Anzeigen: xento-anzeigen@gmx.de
Verlag, Herstellung, Anzeigen

Herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit



Liebe Frau Rosemann, lieber Herr Rosemann, nochmals herzlichen Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit!

Joachim Rosemann war im Oktober 1946 aus Schlesien, wo er 1931 geboren worden war, ausgewiesen worden. Er hat danach dann zuerst bei Stadthagen gewohnt. Dort hat er in einer Herrenschneiderei den Beruf des Herrenschneiders gelernt und mit der Gesellenprüfung erfolgreich abgeschlossen. Frau Rosemann wurde 1930 in Braunlage geboren. Sie hatte ebenfalls eine Lehre in einer Herrenschneiderei - in Braunlage - angefangen, erfolgreich abgeschlossen und arbeitete weiter bei ih-

rem Lehrmeister im Betrieb. Als der 1952 einen Gesellen suchte, kam Joachim Rosemann nach Braunlage, bewarb sich und bekam die Stelle. Seit diesem Zeitpunkt arbeiteten die beiden zusammen in einem Betrieb. Schon bald stand fest, dass sie ihr Leben gemeinsam verbringen wollten. 1954 haben sie dann geheiratet. Zuerst wohnten sie damals im Wiesengrund, Wohnungen waren wegen der vielen Vertriebenen und Ausgewiesenen sehr knapp. 1958 sind sie in die Dr.-Vogeler-Straße gezogen und haben sich dort, nachdem Joachim zwischenzeitlich die Meisterprüfung abgelegt hatte, mit einer Maßschneiderei für Damen und Herren selbstständig

gemacht. Viele Braunlager und Auswärtige zählten über viele Jahre - bis 1991 - zu ihren Stammkunden. Sie schwärmen noch heute von der hohen Qualität der verarbeiteten Stoffe und der Arbeitsausführung. Nur ausgesuchte Stoffe bester Qualität kamen zum Einsatz.

Manch ein Schützenbruder oder Harzklubler trägt noch heute die damals erworbene maßgeschneiderte Jacke ...

Drei Kinder wuchsen im Hause Rosemann auf, zwei Jungen und ein Mädchen. Sie sind heute 65, 57 und 54 Jahre alt. 2004 konnten die Eheleute bei guter Gesundheit und Zufriedenheit ihre Goldene Hochzeit feiern. Leider verschlechterte sich mit zuneh-

mendem Alter der Gesundheitszustand von Herrn Rosemann zunehmend. Im Juni 2011 musste er in das Seniorenpflegezentrum des BKD in der Kolliestraße ziehen. Es gefällt ihm dort sehr gut. Seine Frau besucht ihn täglich.

Im Kreise der Familie, mit Freunden und einigen Gratulanten wurde dort dann auch in gemütlicher Runde das Diamantene Ehejubiläum gebührend begangen und gefeiert.

Die Braunlager Zeitung gratuliert Ihnen ebenfalls sehr herzlich zu ihrer Diamantenen Hochzeit. Wir wünschen ihnen beiden noch viele schöne gemeinsame Jahre und besser werdende Gesundheit!

S.Ri



Diederich
HEIZÖL - KOHLEN

Aus unserem Sortiment:
Streusalz • Propangas
Rindenmulch • Blumenerde
Torf mit/ohne Dünger

38700 BRAUNLAGE
BAHNHOFSTR. 20
☎ 05520/451

Gesundheit direkt - nicht über Umwege

Wurmberg-Apotheke

Herzog-Wilhelm-Str. 31a • 38700 Braunlage

05520 - 93100

Für Sie - bis ans Krankenbett

Ihr Vertrauen | Unser Service

Watt macht Fahrspaß
Förderprogramm für E-Mobile

hier fährt die Zukunft
unterwegs mit NaturWatt®-Strom

Jetzt Bonus sichern!

Mobilität
05522/503-8330
www.harzennergie.de

HarzEnergie
einfach. bestens. versorgt.

Crazy Mountain Girls stiften Sitzbank am Schneisee

Braunlage. Seit einigen Tagen steht am Schneisee auf dem Wurmberg die erste Sitzbank. Der Betriebsleiter der Wurmbergseilbahn, Herr Dirk Nüsse, fuhr mit den Crazy Mountain Girls auf den Wurmberg, um die erste Sitzbank am Schneisee, über die er sich sehr freut, einzuweihen.

Barbara Buikis von den Crazy Mountain Girls, die die Bank vom Erlös ihrer letztjäh-

rigen Braunlager Line-Dance-Veranstaltung gestiftet haben: „Frei nach Heinrich Heine können sich Wanderer und Besucher nach dem Motto ‚Viele Steine, müde Beine, Aussicht feine!‘ nun auf der ‚Crazy Mountain Bank‘ ausruhen. Wir freuen uns mit ihnen über die schöne Aussicht.“

Die Crazy Mountain Girls sind acht „Mädels“ die bereits seit acht Jahren Line Dance als

Hobby betreiben. Line Dance ist eine choreografierte Tanzform, die in Reihen und Linien vor- und nebeneinander getanzt wird. Die Tänze sind passend zur Musik, die meist aus den Kategorien Country und Pop stammt. Die Crazy Mountain Girls lieben besonders die Country Musik und tanzen am liebsten zu ihr. Gern nehmen sie an Line-Dance-Veranstaltungen in der

Umgebung ihres Heimatortes teil. Im vergangenen Jahr veranstalteten sie mit großem Erfolg in Braunlage eine eigene Line-Dance-Party.

Bitte vormerken: Die nächste große Line-Dance-Party der Crazy Mountain Girls in Braunlage findet übrigens am 25. Oktober 2014 im Kurgastzentrum statt.

rkk



Die Crazy Mountain Girls mit der gestifteten Bank am Schneisee auf dem Wurmberg.

Foto: Privat

altes **forstHaus**
das restaurant

Deutscher Spargel
27.04. - 07.06.14

Garantiert frischer deutscher Spargel in zahlreichen Variationen.

Unser Küchenchef empfiehlt:
Frischer, deutscher Spargel mit pochiertem Lachsfilet dazu zerlassene Butter, Sauce Hollandaise und Petersilienkartoffeln

Wir freuen uns auf Sie!

Altes Forsthaus Braunlage
Harzburger Str. 7 • 38700 Braunlage • Telefon 05520 944 0

RIALTO
RISTORANTE - PIZZARIA
LIEFERSERVICE
BRUSCHETTERIA - EIS-CAFÉ - TERRASSE

Herzog-Wilhelm-Straße 27
38700 Braunlage
Telefon 0 55 20 / 34 94

Braunlage Bergdorf Hohegeiß
Das Herz im Harz

...wunderbare Winterwelt

Weitere Informationen:
Telefon (0 55 20) 9 30 70
www.braunlage.de

STERKE & DEPPE GbR
MEISTERBETRIEB
Heizung und Sanitär
Tel. 0 55 20 / 29 37
Bahnhofstraße 17 a
38700 Braunlage / Harz

- Heizungsbau
- Badsanierung
- Solaranlagen
- Wartungsdienste
- Gas- und Wasserinstallation

www.sternke-deppe.de

Maxxa bau
INNOVATION

Bauunternehmen | Baustoffhandlung
Hoch- Tief- Stahlbetonbau | Fliesenlegeabteilung
Sachsensteinstr. 15 • 37441 Bad Sachsa
Tel.: 05523 952 952-0

Wir bauen auf Leistung und Fachwissen

- Maurer- u. Putzarbeiten
- Erdarbeiten
- Betonarbeiten
- Platten- u. Fliesenarbeiten
- Fassaden u. Klinkerarbeiten
- Trockenbauarbeiten

CDU

David McAllister

Für Niedersachsen nach Europa.

relexa hotels
Die feine Art Braunlage

Großes FRÜHSTÜCKSBÜFFET

täglich von 07:30 bis 11:00 Uhr
auf der Terrasse oder
im Restaurant „Boulevard“

Euro 12,50 pro Person

Ihr Team vom relexa hotel

www.relexa-hotel-braunlage.de
relexa hotel Harz-Wald · Karl-Röhrig-Straße 5a · 38700 Braunlage · Telefon 0 55 20 | 807-0 · Braunlage@relexa-hotel.de

Eröffnungskonzert der 31. Walkenrieder Kreuzgangkonzerte 2014

Walkenried. Am Samstag, den 17. Mai 2014, 20 Uhr, werden die Kreuzgangkonzerte im ehemaligen Zisterzienserkloster Walkenried mit einem Liederabend eröffnet. Der Bariton Henryk Böhm singt den Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert, begleitet auf dem Hammerflügel von Gerrit Zitterbart. Zum Inhalt des Liederzyklus: Rose, die schöne Müllerin, wird von dem Müller, dem Gärtnerknaben und dem Jäger geliebt; leichten, fröhlichen Sinnes gibt sie Letzterem den Vorzug, nicht ohne früher den Ersten begünstigt und zu Hoffnungen angeregt zu haben.

Der Bariton Henryk Böhm begann seine musikalische Laufbahn als Kruzianer im Dresdner Kreuzchor und studierte an der Dresdner Musikhochschule. Er ist Preisträger zahlreicher bedeutender

Wettbewerbe. Weitere Stationen seiner Laufbahn sind u. a. das Staatstheater Braunschweig und die Opernhäuser in Leipzig, Hannover, Darmstadt, Kassel und Essen, an denen er in großen Partien seines Fachs zu erleben war. In dieser Spielzeit ist er am Opernhaus Köln engagiert. Neben seiner Tätigkeit an der Oper widmet sich der Sänger einer umfangreichen Konzerttätigkeit und singt in den großen Konzertsälen im In- und Ausland. Außerdem ist er Gast bei zahlreichen Festivals wie Salzburger Festspiele, Dresdner Musikfestspiele, Rheingau-Musikfestival, Bachfest Leipzig und Göttinger Händelfestspiele.

Einen besonderen Stellenwert in seinem künstlerischen Schaffen haben Liederabende. 1998 gründete er die inzwischen renommierte Dresdner Liederabendreihe „Das Lied in Dresden“. Seit 2013 ist Hen-

ryk Böhm Professor für Gesang an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.



Henryk Böhm, Bariton. Foto: priv.

Seine Ausbildung erhielt Gerrit Zitterbart in Hannover, Salzburg, Freiburg und Bonn. Am Beginn der pianistischen Laufbahn standen Wettbe-

werbserfolge in der Schweiz, Belgien, Italien und Deutschland. Er hat sich in seiner Laufbahn als Solist und als Kammermusiker (u. a. im Abegg Trio) profilieren können. Sein Repertoire ist umfangreich auf über 60 CDs dokumentiert - mit modernen und historischen Flügeln gleichermaßen. Im Verlauf seiner langen Konzerttätigkeit gab er ca. 3.000 Konzerte in über 50 Ländern.

Gerrit Zitterbart leitet seit 1981 eine Klavierklasse an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, seit 1983 als Professor.

Karten für diesen Abend können im Büro der Kreuzgangkonzerte unter Telefon 05521-5610 oder im Klostercafé unter 05525-209879 bestellt werden. Restkarten sind an der Abendkasse am Konzerttag erhältlich.

-red

Ostereierschießen in Walkenried



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Ostereierschießens der Schützengesellschaft Walkenried, bei dem der Spaß im Vordergrund stand. Foto: priv.

Walkenried. Auch in diesem Jahr lud die Schützengesellschaft Walkenried zum fröhlichen Ostereierschießen auf den Kupferberg ein. Das Schießen sollte den

Spaß in den Vordergrund stellen, was auch sehr gut gelang. Es wurde auf verschiedene Scheiben mit Ostermotiv geschossen. Einige der teilnehmenden Schützen hatten wohl

kein Zielwasser getrunken, so dass der „Osterhase“ keine Chance hatte.

Am treffsichersten war an diesem Tag Corinna Mielke, welche den ersten Platz be-

legte. Alle Teilnehmer hatten viel Spaß und gingen nicht mit leeren Händen nach Hause.

C. Koblitz

Walkenrieder Schützen gewannen 4. Auflage des Vergleichsschießen

Walkenried. Die Walkenrieder Schützen verteidigten beim 4. Vergleichsschießen ihren Titel als beste Mannschaft in der Besetzung Michael Schwarz, Wolfgang Pfeifer und Meik Medrian mit 3497 Ringen vor Walkenried II (3461 Ring) und Tettenborn I (3446 Ring).



Am diesjährigen Vergleichsschießen nahmen 26 Schützen/innen teil.

Foto: priv.

Als beste Einzelschützin konnte Eva Pfeifer mit 1155 Ringen ausgezeichnet werden. Den ersten Platz bei den Schützen teilten sich Helge Gruß und Wolfgang Pfeifer mit jeweils 1178 Ringen.

Insgesamt 26 Schüt-

zen/innen nahmen an den diesjährigen LG-Vergleichsschießen der Schützenvereine aus Tettenborn, Neuhoof und Walkenried teil.

Insgesamt vier Durchgänge, jeweils zwei in Walkenried und zwei in Neuhoof, wurden

mit 30 Schuss Auflage absolviert. Im Anschluss an die Siegerehrung wurde ein gemeinsames Essen veranstaltet und man einigte sich auf eine neue Auflage im nächsten Jahr.

C. Koblitz

Allen, die uns mit Geschenken und guten Wünschen zu unserer Konfirmation eine Freude gemacht haben, möchten wir – auch im Namen unserer Eltern – herzlich danken!

Die Hohegeißer Konfirmanden



Oben von links: Pastor Stefan Gresing, Leon-Philip Stange
Unten von links: Kevin Ernst, Selina Holitschke, Jule Hansmann, Julia Lotzmann, Lea Krautschick

Foto: Foto Lindenberg / Grafik: Chr. Richter

Harzer-MTB-Cup macht wieder Station in Hohegeiß

Hohegeiß. Der Ebersberg MTB-Marathon findet in diesem Jahr bereits zum dritten Mal in Hohegeiß statt. Am Samstag, den 10. Mai 2014 wird bei der zweiten und vorletzten Station des Harzer MTB-Cups ein weiterer Sieger der „Tour“ ermittelt, bevor es dann Ende Mai zum Finale nach Altenau geht. Am letzten Aprilwochenende gab es den Auftakt der Frühjahrsreihe mit dem Rennen in Bad Harzburg. Veranstalter des Marathons in Hohegeiß ist die Braunlage Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit dem Skiclub Hohegeiß e. V.

In diesem Jahr stehen den Fahrern wieder drei Strecken zur Auswahl. Zum einen die Marathon-Tour mit ca. 84 km, zum anderen die Mitteldistanz mit ca. 42 km und die Kurzstrecke über 21 km (diese wird in der Wertung des Harzer-MTB-Cups nur für die 16 – 17-jährigen Nachwuchsfahrer/innen angeboten). Hobbyfahrer können auch in diesem Jahr wieder beim sogenannten „Jedermann-Rennen“ starten, bei dem ebenfalls die Kurzstrecke zu absolvieren ist. (Dieses Rennen wird nicht im Harzer-MTB-Cup gewertet.)

Die Kurzstrecke ist ein Rundkurs mit einer Rundenlänge von ca. 21 km. Somit muss die Strecke bei den 84 km vier Mal und bei den 42 km zweimal gefahren werden. Der Parcours ist konditionell eine echte Herausforderung,



Der Harzer-MTB-Cup macht wieder Station in Hohegeiß.

Archivfoto: Nothof

denn auf einer Strecke von 21 km müssen satte 630 Höhenmeter überwunden werden. Selbstverständlich gibt es an der ausgeschilderten Rennstrecke Verpflegungsstationen. Der Streckenverlauf ist auf www.braunlage.de ersichtlich, hier können auch die GPS-Tracks herunter geladen werden. Ab Freitag, den 9. Mai 2014 kann die Strecke in Hohegeiß besichtigt werden.

Das Start- und Zielgelände liegt vor dem Großparkplatz des Aparthotels Panoramic. Für die interessierten Zuschauer werden dort vom

Hotel kleinere Speisen und Getränke angeboten. Der erste Start erfolgt um 10 Uhr für die Marathon-Tour. In jeweils 10 Minuten Abständen folgen die Fahrer der Mitteldistanz sowie der Kurzstrecke.

Wer am Ebersberg MTB-Marathon 2014 in Hohegeiß noch teilnehmen möchte, der kann sich noch bis Sonntag, den 04.05.2014, unter www.braunlage.de anmelden.

Die Startgebühr beträgt 21,00 Euro für Erwachsene, die U 18 Fahrer zahlen 11,00 Euro. Nachmeldungen sind am Renntag vor Ort von 7:30

Uhr bis 9:00 Uhr gegen eine zusätzliche Nachmeldegebühr von 10,00 Euro möglich.

Weitere Informationen zum Harzer MTB-Cup, zu den Einzelrennen in Altenau und Bad Harzburg sowie die Ranglisten finden Sie unter www.harzermtb-cup.de.

Auskünfte zum Ebersberg MTB Marathon sind auch bei der Braunlage Tourismus GmbH unter Tel. 0 55 20 / 93 07 13 oder tourist-info@braunlage.de zu erhalten.

BTG

Kreative Natur - Fantasien in Holz Friedrich Bechert zeigt Kunstwerke bei der Geweihschau

Bad Lauterberg (bj). Im Rahmen der Geweihschau des „Rotwild Rings Harz“, die alljährlich traditionsgemäß im Bad Lauterberger Kurhaus stattfindet, war im öffentlichen Teil auch die Ausstellung „Fantasien in Holz“ von Friedrich Bechert zusehen. Friedrich Bechert ist pensionierter Harzer Schulleiter, der vorübergehend auch an Auslandsschulen in Spanien und Chile tätig war. Bei seinen Wanderungen hat der Künstler skurrile und wundersam gewachsene Holzstücke gesammelt,



anschließend getrocknet, lediglich mit Sandpapier bearbeitet und mit Lack die Strukturen de Maserung herausgeholt. So werden intuitiv von dem Künstler die von der Na-

tur vorgegebenen Formen aufgespürt und sichtbar gemacht.

Antiquariat Tautenhahn,
Inh. Jörg Tautenhahn
Ankauf von Büchern und Bibliotheken in Braunlage, dem ganzen Harz und ganz Norddeutschland.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
(0451) 47 99 580

**Energiekosten zu hoch?
Wir bieten Lösungen an!**
Der Meisterbetrieb für Ihre Gebäudesanierung
Dachdeckerei - Klempnerei
Zimmerei - Bautischlerei
Blitzschutz
Dach - Fassadenisolationen
Fenster - Türen in Holz und PVC
KÖLLMANN
Dachdeckerei und Zimmerei
Köllmann GmbH & Co. KG
38700 Braunlage Arnikagrund 19
Telefon: (05520) 1845 - Telefax: (05520) 3469

Alles aus einer Hand!!

Klaus Jakubczik
Klempnerarbeiten
Heizungsbau
Gas- und Wasserinstallationen
Tanner Straße 9 • 38700 Braunlage
Telefon 05520/1273 • Fax 05520/3625

frielingsdorf
Garten- und Landschaftsbau - Meisterbetrieb
Planung, Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Steinarbeiten, Natursteinpflaster, Bepflanzungen
Braunlage, Am Brandhai 1+2
TEL.: 0 55 20 / 4 49 • FAX: 0 55 20 / 92 33 84

Bauunternehmen Manfred Göllner
• Mauerwerk u. Beton
• Naturstein
• Balkonsanierung
• Putz-, Estrich u. Fliesenarbeiten
Tel: 0 55 20 / 92 34 39 • Fax: 0 55 20 / 92 39 21
mobil: 01 73 / 746 20 93
bauunternehmen.goellner@web.de
Karl-Moritz-Weg 1 • 38700 Braunlage

FEINSTE HOLZSCHEITE
HEISSLUFTGETROCKNET
Nur bei Holz - Keimann
☎05322/
9081-90 KaminHexen



FEINSTE HOLZSCHEITE
HEISSLUFTGETROCKNET
Nur bei Holz - Keimann
☎05322/
9081-90 KaminHexen

Qualität muss nicht teuer sein
Fachleute sind günstiger und besser
... und die Qualität der Arbeiten ist nicht zu toppen ...

Teppichhaus
Kaddatz
Raumausstattung
Schulweg 2-4, 37441 Bad Sachsa
Tel. (05523) 3000-0, Fax 3000-21
www.teppichhaus.com
Farben • Tapeten • Teppiche
Bodenbeläge • Gardinen
Mo.-Fr. 8-18, Sa. 9-13 Uhr

CONTAINERDIENST ERNST
Walkenrieder Straße 1 • 99755 Ellrich • Telefon 036332-71096 • Fax 71097
www.entsorgungsfachbetrieb-ernst.de
• Ihr Containerdienst zur Beseitigung von gewerblichen und privaten Abfällen zu fairen Konditionen
• Selbstanlieferung von Abfällen jeglicher Art auf unseren Betriebshof
Mo - Do 7.00 - 14.30 Uhr • Fr 7.00 - 17.00 Uhr • Sa 7.00 - 12.00 Uhr

100 Jahre Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein St. Andreasberg e. V.

Georg Brockschmidt
 Schreibwaren • Briefmarken
 Tabakwaren • Zeitschriften
 Harzer Souvenirs
 Handkarten

Dr. Willi-Bergmann-Str. 11
 37444 St. Andreasberg
 Tel.: 0 55 82 / 743

Harzer Wurst und Wildspezialitäten
Fleischermeister
 Hans-Dieter Lambert
 Dr. W. Bergmannstr. 16
 37444 St. Andreasberg
 www.lambertz-harz.de

Spezialitäten: Oberharzer Grubenschinken
 Harzer Whisky Mettwurst
 Ramsen Spezialitäten
 Harzer Stracke

Tag der offenen Tür: Sa.9.8.14

RA
 REPARATUR
 UMBAU U. MODERNISIERUNG
 SANITÄR UND HEIZUNG
 THERMEN UND HEIZKESSEL
 ERSATZTEILE
 BERATUNG
 EINBAU
 OHRVERLEGUNG
 GASANSCHLÜSSE

Planung, Beratung und Einbau
 von Brennwertkesseln, Solaranlagen,
 Holzpellet- und Stückholzkesseln, Kaminöfen

Alfred Rusteberg Inh. Jens Dreifke eKfm.
 Installateur- und Heizungsbaumeister, Energieberater
 37444 St. Andreasberg · Schützenstr. 25 · Telefon (0 55 82) 18 50
 Telefax (0 55 82) 83 33 · E-Mail: p_rusteberg@t-online.de

Gaststätte
Sportklausur
 Inh. Alexander Willecke

Matthias-Schmidt-Berg 1
 37444 St. Andreasberg
 Tel.: 0 55 82 / 2 59
 mobil: 01 71 / 88 50 253
 www.sportklausur-andreasberg.de

Romantisches
Restaurant
 und Biergarten
 St. Andreasberg
 0 55 82 / 999 685

kleine-kapelle.com

Wir bieten die größte Auswahl an
 Musikinstrumenten in Süd-Niedersachsen.

SOUND AND VISION
 MUSIKINSTRUMENTE
 & STAGEQUIPMENT

Sound and Vision
 Müller & Leuschner OHG
 Göttinger Str. 30b
 37081 Göttingen
 Telefon: 05 51 48 72 83

Immer ein offenes Ohr für Sie.

Das SOUND AND VISION Team.

Wie es zur Gründung kam
 Albert Ernst, Vorsitzender des
 Waldarbeiter-Instrumental-
 Musikvereins von 1918 bis
 1934, von 1948 bis 1952 und
 Ehrenmitglied seit 1956, hat
 sich in seiner Chronik eigene
 Gedanken zur Gründung des
 Vereins gemacht.
 Er schreibt dazu:
 „Zur Zeit der Jahrhundertwen-
 de blühten der Bergbau und das
 Hüttenwesen. Diese Werke
 hatten eine eigene Kapelle, wel-
 che in Freud und Leid ihren An-
 gehörigen, Beamten wie Arbei-
 tern zur Seite stand. Ich möchte

eins zu sein, ohne dass die Au-
 torität darunter gelitten hätte.“
 Von 1914 bis 2014 – 100
 Jahre Waldarbeiter-Instru-
 mental-Musikverein St.
 Andreasberg e. V.
 Es war ein aus heutiger Sicht
 äußerst ungewöhnlicher Ter-
 min, dieser Juni 1914. Und
 man darf durchaus vermuten,
 dass, wenn die nach genann-
 ten Herren ein wenig weiter
 in die Zukunft hätten blicken
 können, den Anstoß, einen
 Musikverein der aktiven Wald-
 arbeiter zu gründen, wohl

tung beizusteuern. Auch eine
 vom Bürgermeister genehmig-
 te Sammlung trug dazu bei,
 die Anschaffung von Musikin-
 strumenten und Noten zu si-
 chern.
 Im Gaipel der Grube Samson
 fand die erste Übungsstunde
 statt.
 Doch es kam, wie es kommen
 musste, der 1. Weltkrieg
 brach aus, und die Mehrzahl
 der Musiker wurde eingezo-
 gen. Viele kamen nie wieder.
 Die Folge: Der Verein blieb
 musikalisch zunächst in den
 Kinderschuhen stecken.

Mit Albert Ernst aufwärts
 1918 übernahm Albert Ernst
 der Vorsitz.
 Aber schon am 2. Februar
 1919, nicht einmal drei Mona-
 te nach dem Ende des Krie-
 ges, war es wieder Förster
 Ballenstedt, der dem Verein
 zu neuem Leben verhalf. Es
 ging wieder aufwärts, doch
 nur kurzfristig. Denn schon
 die Inflation setzte den Verein
 wieder matt.
 Dennoch, im Juni 1924 feierte
 man das 10-jährige Stiftung-
 fest, und der Schwung daraus
 wurde genutzt, den Waldar-
 beiter-Instrumental-Musikver-
 ein nach innen und außen zu
 festigen.
 Jedoch, der Waldarbeiter-In-
 strumental-Musikverein musste
 auch fortan manche Talsohle
 meistern, und hätte man in
 den Zwanzigerjahren einen
 Albert Ernst nicht gehabt, wer
 weiß, ob der Verein die fol-
 genden Jahre heil überstanden
 hätte.
 Den 1939 politisch angeord-
 neten Ruhestand konnte aber
 auch er nicht verhindern. Die
 Instrumente aber überstanden
 gut versteckt auf dem Heuboden
 allen Nachstellungen der
 Alt-Metallsammler.
 1948 ging es mit Albert Ernst
 an der Spitze schon wieder
 los. Bis 1954 blieb Albert
 Ernst der Vorsitzende, dann
 löste ihn Hermann Bergmann
 ab.

Auf in die Neuzeit
 Acht Jahre wirkte dieser als
 Vorsitzender, bevor 1962 Willi
 Weidemeyer in dieses Amt
 gewählt wurde, und der führte
 den Verein 13 Jahre lang
 mit fester Hand.
 Und die war nötig. Denn die
 Zahl der Waldarbeiter nahm
 immer mehr ab. Und um die
 Existenz des Vereins zu erhal-
 ten, musste man wohl oder
 übel die Blaskapelle des
 „Waldarbeiter-Instrumental-
 Musikvereins“ für Berufsfrem-
 de öffnen. Ja sogar Frauen wa-
 ren willkommen. Damit wur-
 de man aber leicht fertig. Das
 zeigte sich auch an den vielen
 Aktivitäten, vor allem bei den
 beliebten Freibier- und Wald-
 festen, die aus dem Veranstal-
 tungskalender der Bergstadt
 fortan nicht mehr wegzuden-
 ken waren. Aber auch ge-
 meinsame Busfahrten in die
 nähere und weitere Umge-
 bung hielten die Fahne der
 Harmonie im Verein hoch.
 Kein Wunder also, dass man
 am 6. Juni 1964 ein großartiges
 50-jähriges Stiftungsfest
 feiern konnte. Beinahe 20
 Gründungsmitglieder konnten
 aus diesem Anlass geehrt wer-

nicht gegeben hätten.
 Aber es geschah! Am 5. Juni
 1914 - nur wenige Wochen
 vor Ausbruch des 1. Weltkrieges
 und im selben Monat des
 Ereignisses, das diesen unseli-
 gen Krieg letztlich unmittelbar
 auslöste - gaben Oberförster
 Fischer, Förster Ballenstedt,
 Bürgermeister Schwiur und
 dessen Stellvertreter Weis den
 Startschuss für den Waldarbei-
 ter-Instrumental-Musikverein.
 65 (!) Waldarbeiter (nur fiska-
 lische Waldarbeiter durften laut
 Satzung beitreten) waren von
 diesem Vorschlag der Obrigkeit
 begeistert (oder auch nicht).
 Zum 1. Vorsitzenden wurde
 Haumeister Wilhelm Seifert
 gewählt. Für die geschäftliche
 Leitung wurde der königliche
 Förster Ballenstedt bestimmt.
 Ferner wurde beschlossen,
 den königlichen Oberförster
 Fischer und den Bürgermei-
 ster Schwiur als Ehrenvor-
 standmitglieder in den Verein
 zu berufen, während die
 sämtlichen Forstbeamten der
 Königlichen Oberförsterei An-
 dreasberg dem Verein als Eh-
 renmitglieder zugeordnet
 wurden. Auch sollte Senator
 Weis dem Verein lebensläng-
 lich als Ehrenmitglied angehö-
 ren.
 Als Beitrag wurde von jedem
 Mitglied bei jeder Löhnung ein
 Betrag von 20 Pfennig einbe-
 halten. Es wurde außerdem
 zur Pflicht gemacht, jeweils 10
 Mark, auch mithilfe von Über-
 stunden, zur Grundaussat-



Die Blaskapelle 1920.



Die Blaskapelle 1954 mit den zum 40-jährigen Jubiläum geehrten Gründungsmitgliedern.



Die Blaskapelle 1988 beim Schützenfest in St. Andreasberg.



Die Blaskapelle 2012 beim Schützenfest in Hannover.



2013 vor dem Glockenturm.

den. Der Kommerzabend fand
 im Saal des Kurhotels Schüt-
 zenhaus statt, und die Feste-
 de hielt der Ehrenvorsitzende
 Albert Ernst, der ja wie kein
 anderer mit dem Verein ver-
 wurzelt war.
 Die Janitscharenkapelle aus Al-
 tenau, die Blaskapelle aus Sie-
 ber und die Blaskapelle aus
 Lonau servierten zu diesem
 Stiftungsfest zusammen mit
 der St. Andreasberger Jubi-
 lars-Kapelle den musikalischen
 Rahmen zu diesem Ereignis,
 das sich über zwei Tage er-
 streckte und seinen Höhe-
 punkt zweifellos in einem gro-
 ßen Konzert im Kurpark vor
 mindestens 1000 Zuhörern
 erlebte.

Auch das 60-jährige Stiftung-
 fest wurde 1974 zünftig gefei-
 ert, wieder mit mehreren Mu-
 sikkapellen und einer Festan-
 sprache von Hans-Hermann
 Hildebrandt.
 1977 legte Willi Weidemeyer
 das Amt des Vorsitzenden nie-
 der, und zu seinem Nachfolger
 wählte die Mitgliederversam-
 mlung Hans-Hermann Hilde-
 brandt. Es war nur zu natü-
 rlich, dass Willi Weidemeyer
 aufgrund seiner Verdienste um
 den Verein zum Ehrenvorsit-
 zenden ernannt wurde.
 Dem aktiven Vorstand stand
 nun aber eine Menge Arbeit
 ins Haus. Erst jetzt ging man
 nämlich daran, die inneren
 Strukturen neu zu regeln. Kein
 leichtes Unterfangen, denn die
 Deutsche Bürokratie des 20.
 Jahrhunderts machte auch vor
 dem Waldarbeiter-Instru-
 mental-Musikverein nicht Halt.
 Um den Verein in das Vereins-
 register eintragen lassen zu
 können, musste eine neue Sat-
 zung her, und die wurde dann
 1979 nach guter Vorarbeit
 durch Klaus Schlägele zusam-
 men mit dem Antrag auf Ein-
 tragung in das Vereinsregister
 von der Mitgliederversamm-
 lung, die formell sogar als
 Gründungsversammlung zu
 gelten hatte, abgesegnet.
 Aber auch nach außen machte
 sich der Verein bemerkbar. An
 der ehemaligen Trasse der
 Zahnradbahn am Fuße des
 Glockenberges konnte man
 von der Bergstadt ein Grund-
 stück anmieten, um hier einen
 vereins eigenen Grillplatz ein-
 zurichten. Leichter gesagt, als
 getan. Denn der Platz ent-
 puppte sich als ehemalige
 Müll- und Abraumlagerstelle.

Doch es gelang, dank des
 schier unerlässlichen Ein-
 satzes von Werner Willecke
 und der Unterstützung einiger
 St. Andreasberger Firmen. Ach ja,
 und auch die Hilfe der Berg-
 stadt war nicht unerheblich.
 Schließlich überließ diese dem
 Waldarbeiter-Instrumental-
 Musikverein ein ehemaliges
 Wartehäuschen für Busreisende.
 Dieses wurde dann so aus-
 und umgebaut, dass daraus
 schließlich ein festes Block-
 haus entstand.
 Der Grillplatz konnte bereits
 am 7. Juli 1979 eingeweiht
 werden, natürlich mit einem
 richtigen Grillfest und zünfti-
 gem Blasmusik. Diesem ersten
 Grillfest folgten noch viele,
 und längst haben diese Ver-
 anstaltungen im bergstädtischen
 Veranstaltungskalender ihren

festen Platz. Und nicht nur
 die! Höhen und Tiefen hat der
 Waldarbeiter-Instrumental-
 Musikverein auch in den nun
 folgenden Jahren durchlebt,
 wobei die Höhen bei Weitem
 übervogten. Die Blaskapelle
 prägte das kulturelle Gesche-
 hen in der Bergstadt entschei-
 dend mit.
 Sie war bei allen Traditions-
 festlichkeiten dabei. Sie war vor
 allem dabei, als die Bergstadt am
 4. Februar 1977 ihr Kurhaus ein-
 weihte durfte.
 „150 Einsätze im Jahre 1978“,
 so schrieb die Heimatzeitung
 anlässlich der Mitgliederversam-
 mlung 1979. Und allein diese
 Überschrift beweist die
 Ausnahmestellung der Blaska-
 pelle in der Bergstadt.
 Kaum zu überbieten? Oder
 doch? Jawohl, die Blaskapelle
 durfte St. Andreasberg auch in
 seiner Partnergemeinde Tou-
 ques in der Normandie reprä-
 sentieren und auch dort im
 äußersten Westen Frankreichs
 ihren guten Ruf zementieren.
 Hans-Hermann Hildebrandt
 führte den Verein bis 1981.
 Sein Nachfolger wurde Arthur
 Kitzrow, der den Waldarbei-
 ter-Instrumental-Musikverein
 in das 75-jährige Jubiläumsfest
 geführt hätte, wenn er nicht
 plötzlich am 10. Mai 1989 ver-
 storben wäre. Für ihn sprang
 Herbert Voges, der bis dato
 stellvertretende Vorsitzende,
 in die Bresche.
 Ab 1993 führte Günter Apel
 den Verein. Wie seine Vorgän-
 ger, so hat auch er Höhen und
 Tiefen des Waldarbeiter-In-

strumental-Musikvereins ge-
 meistert, bestens gemeistert,
 nicht zuletzt auch deshalb,
 weil er es, wie kaum ein ande-
 rer, stets verstanden hat, Ge-
 nerationskonflikte innerhalb
 der Kapelle gar nicht erst auf-
 kommen zu lassen.
 Die Blaskapelle heute
 Im Waldarbeiter-Instrumental-
 Musikverein sind Jung und Alt
 im wahrsten Sinne des Wortes
 im Gleichklang. Hier ist es ge-

mus, die dieses vor 100 Jah-
 ren initiiert haben, nicht min-
 der aber auch allen, die über
 ein ganzes Jahrhundert das Er-
 be der Gründer so treulich
 verwalteten.
 Mit Fabian Brockschmidt an
 der Spitze darf der amtierende
 Vorstand dieses Lob im
 großen Jubiläumsjahr für sich
 in Anspruch nehmen, genau
 wie Karl-Heinz Plösteiner, der
 die Kapelle nun schon fast 40
 Jahre lang führt!

F. Koch
 Tischlerei-Glasbau
 Mühlenstraße 60 in 37444 St. Andreasberg
 OT Silberhütte Tel.: 05582/1779
 www.tischlerei-f-koch.de

- GARAGENTÜRE
- VORDÄCHER/CARPORTS
- FASSADENVERKLEIDUNG
- ROLLLÄDEN/JALOUSIEN
- LAMINAT/PARKETT
- SCHLÖSSER & SICHERHEIT
- BADELKEMTE
- WINTERGÄRTEN
- INDIV. FENSTER UND TÜREN
- INNENAUSBAU
- ...UND VIELES MEHR!

DER BROCKENWIRT
 Das Höchste im Norden.

Meisterbetrieb im Fliesen-, Platten- und Mosaikhandwerk
 Meisterbetrieb im Gas- und Wasserinstallationshandwerk

FLIESEN PROFI

Fliesen und mehr...

Ihr Traumbad komplett aus
 einer Hand!

- Fliesen und Natursteinhandel
- Verlegung von Wandfliesen, Bodenfliesen, Marmor und Granit
- Neuverlegung, Sanierungen und Umbauten
- Gas- und Wasserinstallationen
- Fenster und Türeinebau

Fliesenprofi Frenze
 Königshütter Straße 3
 38875 Elbingerode
 info@fliesenprofi-frenze.de
 www.fliesenprofi-frenze.de

Fon: 03 94 54 / 4 89 58
 Fax: 03 94 54 / 4 89 57
 Funk: 0151 / 18 41 97 36

ort
 Lebensqualität.

Homecare | Akademie | Praxisbedarf | Brustprothetik | Orthopädietechnik
 Kompressionstherapie | Medizin- & Reha-technik | Orthopädie-Schutztechnik

www.o-r-t.de | Tel. 0551-37071-0

Göttingen | Northme | Einbeck
 Bad Lauterberg | Hildesheim | Salzgitter

ort
 Sanitätshaus

Geborgenheit im Alter
Alten- und Pflegeheim
 Harzresidenz St. Andreasberg GmbH

Am Kurpark 10 Tel. 0 55 82 / 99 90 0
 Stationäre Dauer- und Kurzzeitpflege
 Urlaub für pflegende Angehörige – Essen auf Rädern

Schierker
Feuerstein

Gerhard Klapproth
 Werkzeugmachermeister im Handwerk

Ausführung von:
 - Metallbauarbeiten
 - Schlosserarbeiten

Sperrluttertal 1a 37444 St. Andreasberg
 Handy: 0151 / 15235268

Besuchen Sie unser Weltkulturerbe
Das historische Silbererzbergwerk Grube Samson - ein internationales Technikum mit Bergbau- und Heimatmuseum

Besuchen Sie auch das
Harzer Roller-Kanarien-Museum
 Führungen täglich um 11.00 Uhr und 14.30 Uhr
 Gruppen nach Voranmeldung (8.30 - 16.00 Uhr)
 Nationalpark-Gemeinde Sankt Andreasberg



DITTMANN
Dachdeckermeister GmbH

- Ausführung sämtlicher Dachdecker- und Bauklempnerarbeiten
- Aufbau von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen
- Erstellung von Energieausweisen für Wohngebäude



Breite Straße 23 37444 St. Andreasberg
Telefon. 0 55 82 / 13 04 Telefax. 0 55 82 / 15 36
E-Mail: Dittmann.DachdeckermeisterGmbH@t-online.de



Neukirchner
ROHR- UND KANALREINIGUNG

- TV-Rohrinspektion
- Kanalortung
- Abfluss-Rohr- u. Kanalreinigung
- Sanierung u. Entsorgung, - auch von Tank- u. Abscheideranlagen




Größtes Leistungsspektrum - keine versteckten Kosten!
24 h Notdienst 0800/9984500 kostenfrei anrufen!
Bad Sachsa • ☎ 0 55 23/9 52 27 33

www.sparkasse-goslar-harz.de

Viele sprechen über Kultur. Wir fördern sie.

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!




Einbecher
BRAUHERREN PILS

Waldarbeiter-Instrumental-Musikverein St. Andreasberg e.V. Jubiläumsfeier

Schirmherr: **Dr. Klaus Merker**,
Präsident der Niedersächsischen Landesforsten AöR (NLF)

Festprogramm
vom 05.06. bis 08.06.2014

Donnerstag, 05.06.2014

16.30 Uhr Anbringen einer Gedenktafel an den Drei-Brode-Steinen
20.00 Uhr Benefizkonzert mit der Crazy Groove Bigband aus Herzberg / Eintritt 5 Euro
Reinerlös für den ev. Kindergarten und die Glückauf-Schule St. Andreasberg
22.30 Uhr Ende

Freitag, 06.06.2014

16.30 Uhr Kranzniederlegung am Ehrendenkmal auf dem Friedhof
19.00 Uhr Kommersabend im Festzelt mit Bieranstich

Pfingstamsamstag, 07.06.2014

(einmal zahlen – zweimal feiern = 3 Euro für beide Tage)

10.00 Uhr Platzkonzert der Blaskapelle WIM und Spielmannszug Wriedel am Markt
12.00 Uhr Platzkonzert der Blaskapelle WIM und Spielmannszug Wriedel am Feuerwehr-Gerätehaus

15.00 Uhr Kaffeetafel auf dem Festplatz für Jung und Alt mit dem Barkamt Annerschbarrich im Heimatbund Ewerharz

15.00 Uhr Kinderanimation mit Zauberclown Figaro, Hüpfburg und vieles mehr ...
16.00 Uhr Spielmannszug Gieboldehausen
17.00 Uhr Band Stieglitz-Eck
20.00 Uhr Disco mit DJ Rainer

Pfingstsonntag, 08.06.2014

10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst im Festzelt
11.00 Uhr: Frühschoppen Konzert Spielmannszug Wriedel und Seestädter Musikanten *im Festzelt*
11.00 Uhr Vorstellung der Niedersächsischen Landesforsten mit Aktionen rund ums Holz
12.00 Uhr: Mittagessen aus der Feldküche des Brockenwirts im Festzelt
13.30 Uhr: Aufstellung zum Festumzug am Alten Bahnhof

14.00 Uhr: Jubiläumsumzug durch die Bergstadt St. Andreasberg mit 10 Musikzügen

15.00 Uhr: Begrüßung des Festumzuges am Kurhaus
15.00 Uhr: Kaffeetafel auf dem Festplatz
16.00 Uhr: Aufspielen der Musikzüge auf dem Festplatz
16.00 Uhr Kinderanimation mit Zauberclown Figaro, Hüpfburg u. a.
19.00 Uhr: Tanzband 91-Grad

22.30 Uhr: Großer Zapfenstreich auf der Festwiese im Kurpark

mit dem Spielmanns- und Hörnerzug der Freiwilligen Feuerwehr Goslar und dem Musikzug der FFW Langelsheim

24.00 Uhr: Höhenfeuerwerk

Pfingstmontag, den 09.06.2014

11.00 Uhr: Gemeinsames Frühstück für die Musiker & Familienmitglieder & Helfern anschließend Abbau des Festplatzes! (Änderungen vorbehalten)

- Anzeige -

Schmerzfrei und dauerhaft

Für Ralf Breier ist ein Problem der Zahnmedizin gelöst. Seit 160 Jahren haben viele Patienten mehr Angst vor der Spritze als vor der Behandlung. „Das ist nun vorbei“, ist sich der Zahnarzt aus Bad Sachsa sicher. Er und seine Patienten vertrauen nun auf ein dänisches System, das die Betäubung für alle Beteiligten erleichtert. Kennengelernt hat der Zahnarzt aus dem Südharz das System auf einer internationalen Messe in Köln. Nach einer kurzen Testphase im Sommer waren Ralf Breier, seine Mitarbeiterinnen und seine Patienten von den Vorteilen schnell überzeugt. „Da ist zum einen die sehr dünne Kanüle“, betont der Zahnmediziner. Die Handhabung sei auch einfacher und somit sicherer als bei vergleichbaren Systemen. Zudem lässt sich das Serum viel genauer platzieren. „Dadurch sind oft Lippen, Wangen und Zunge nicht mehr betäubt, wenn sich der Patient auf den Heimweg macht“, erläutert Ralf Breier. Doch das Entscheidende ist die Technik, die dahinter steckt.

Beim neuen System wird der Druck elektronisch geregelt und fein dosiert. „Dabei wird der Gegendruck im Gewebe permanent gemessen und die Abgabe entsprechend angepasst“, erklärt Ralf Breier. Somit wirke die Betäubung schon, noch bevor die gesamte Menge injiziert wurde. „Wer unser System kennt, der geht viel entspannter in eine Behandlung“, berichtet Ralf Breier aus der Praxis. Von dieser völlig neuen Situation profitieren alle: Arzt, Mitarbeiter und vor allem die Patienten. „Eine schmerzfreie Behandlung ist möglich“, ist sich der Zahnarzt sicher. Aber viele Behandlungen ließen sich vermeiden. Weil er diese Erkenntnis auch teilt, hatte sich Ralf Breier auf die Suche nach einem permanenten Zahnschutz für seine Patienten gemacht. Fündig wurde er in Dresden. „Bei dentcoat werden bioaktive Flüssigkeitskristalle auf den Zahnschmelz aufgetragen“, erklärt er das Verfahren. Über die Kapillarkräfte würden diese Kristalle in den Hohlräume des Zahnschmelzes aufgenommen. Dort

lagern sie sich an und gehen eine feste Verbindung mit dem vorhandenen Zahn ein. „Diese Methode trägt deutlich zur Regeneration und zur Verdichtung der Zahnhartsubstanz bei“, nennt Ralf Breier den therapeutischen Zweck. Durch die Remineralisierung widerstehen die Zähne künftig besser den Angriff der Kariesbakterien und der glatte Zahnschmelz bietet der Plaque keine Chance. Auch das Risiko einer Parodontose sinkt deutlich, ebenso die Empfindlichkeit gegenüber heiß und kalt. „Diese Methode hat auch ästhetische Vorteile“, zählt Ralf Breier auf. So sei es möglich, den Zahn um 3 bis 4 Stufen aufzuhellen; ohne die Nebenwirkungen und Einschränkungen des herkömmlichen Bleachings. „Eigentlich bin ich auf dem Wege, mich überflüssig zu machen“, nennt Ralf Breier die Folgen des dentcoat-Verfahrens.



Bei neuen Behandlungsmethoden in der Zahnmedizin behält Ralf Breier immer den Durchblick. red

ralfbreier

DER HARZLICHE ZAHNARZT

Innovationen für Ihr schönstes Lächeln

Höchste Kompetenz in angenehmer Atmosphäre – Vertrauen Sie auf 17 Jahre Implantologie-Erfahrung, genießen Sie schmerzfreie Lokalanästhesie mit Calaject, gönnen Sie sich Anti-Aging für die Zähne mit dentcoat.

In St. Andreasberg und in Bad Sachsa

Am Kurpark 7 · 37444 St. Andreasberg · Telefon (0 55 82) 82 02
Marktstraße 10 · 37441 Bad Sachsa · Telefon (0 55 23) 85 90
www.zahnarzt-bad-sachsa.de



St. Andreasberg



Jahreshauptversammlung des Motorsportclubs St. Andreasberg/Oberharz im ADAC

„Der Harz –stahlhart“ - Die Gespannfahrer setzen die Highlights in 2014

St. Andreasberg. Die Gespannfahrer werden in diesem Jahr noch einmal die Akzente im Motorsportclub St. Andreasberg e. V. im ADAC (MSC) setzen. Nach dem großartigen und rekordträchtigen 10. Winter-Treffen zum diesjährigen Winterfest folgt im August das 4. Internationale ADAC-Gespannfahrertreffen. Das und mehr gab Hans-Joachim Grogorenz, der Vorsitzende des MSC, vor der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Konferenzraum des Kurhauses bekannt. Das 4. Internationale ADAC-Gespannfahrertreffen firmiert dann unter dem Motto „Der Harz – stahlhart“. Dabei werden der Eisensteinsbergbau des Harzes, die Verhüttung der Erze und das technische Denkmal Königshütte im Mittelpunkt stehen.

In seinem Tätigkeitsbericht stellte der Vorsitzende außerdem erfreut fest, dass Vereinsmüdigkeit im MSC so et-



Der MSC-Vorsitzende, Hans-Joachim Grogorenz, bedankte sich bei Sylvia und Werner Brückner für die großartige Arbeit mit den Gespannfahrertreffen mit einer goldenen Grubenlampe. Foto: IS

was wie ein Fremdwort sei und lieferte mit seinem Rückblick auf das Jahr 2013 ausreichend Beweise für seine These. Er rief kurz die vergangenen Highlights in Erinnerung und hob in diesem Zusammenhang das große Engage-

ment von Werner und Sylvia Brückner um den Motorsport im Allgemeinen und die Gespannfahrertreffen im Besonderen hervor. „Letztere sind keine Selbstläufer“, sagte der Vorsitzende und wies ausdrücklich auf die immense

Vorbereitungsarbeit für die Gespannfahrertreffen, ob im Sommer oder Winter, hin.

Hans-Joachim Grogorenz bedauerte gewisse Verwerfungen im ADAC, auch die im Regionalverband Niedersachsen Sachsen-Anhalt, verwies aber auch auf die guten Kontakte des MSC zum ADAC-Regionalverband und auf dessen besondere Serviceleistungen, die durchaus für eine Doppelmitgliedschaft im MSC und ADAC sprächen.

Der Vorsitzende dankte den Mitgliedern des Vorstandes für die gute Arbeit, allen Mitgliedern für die stets rege Teilnahme an den durchgeführten Veranstaltungen, der Stadt Braunlage für die kostenlose Überlassung städtischer Anlagen, der GLC-Touristinformation und allen Vereinen, die den MSC unterstützen haben.

Erfreut zeigte sich der Vorsitzende über die Entwicklung

des Mitgliederbestandes, der inzwischen die Zahl 68 erreicht hat, und das in einem Verein, der vor wenigen Jahren noch vor seiner Auflösung gestanden stand.

Einblicke in die aktive Vorstandsarbeit gaben auch Werner Brückner als Referent für die Gespannfahrertreffen, Sportwart Michael von Mirbach und Webmaster Hans-Jürgen Winkler, wobei letzterer für das vergangene Jahr rund 32 000 „Besuche“ auf der MSC-Homepage vermelden konnte.

Dass der MSC derzeit auch finanziell auf festen Füßen steht, bestätigte Schatzmeister Jochen Klähn mit seinem Kassenbericht.

Für dieses Jahr sind einige Ausfahrten, die ständige Feierabende immer mittwochs, eine Busfahrt ins Saale-Unstrut-Weinland und natürlich das 4. Internationale ADAC-Gespannfahrertreffen

vom 8. bis 10. August in Planung. Für Letzteres hat Werner Brückner das Motto „Der Harz – stahlhart“ gewählt und will damit einmal mehr seinen Motorsport-Gästen den Harz von einer besonderen Seite vorstellen. Wie beim 3. Internationalen ADAC-Gespannfahrertreffen (IAGT) wird auch in 2014 Dipl. Mineraloge Dr. Wilfried Ließmann vom Sankt Andreasberger Verein für Geschichte und Altertumskunde das Thema fachlich begleiten und beleuchten. Aber, obwohl auch dieses 4. IAGT beim Gespannfahrer-Referenten Werner Brückner in den besten Händen liegen wird, ist auch diesmal die Mitarbeit möglichst aller MSC-Mitglieder erforderlich. Die Rundfahrt zu den Stätten des Themas wurde von Werner Brückner bereits geplant.

IS

Werkstatt für Kunst- und Kunsthandwerk lud zum Ostereinkauf

Ostertage der Kreativität in der Rathaus-Scheune

St. Andreasberg. Rechtzeitig zum Osterfest hatte sie wieder geöffnet, die Rathaus-Scheune mit einer neuen Aus-

gabe der Werkstatt für Kunsthandwerk in der Rathaus-Scheune. Von Freitag, dem 11. bis zum Ostermontag, dem

21. April, bot sie Gelegenheit, Künstlern und Kunsthandwerkern aus der Region bei ihrem Tun über die Schulter zu schauen und das eine oder andere hübsche Geschenk zu erwerben.

Es war dieses nun schon die 71. Ausgabe dieser Veranstaltungsreihe. Vor 20 Jahren wurde sie ins Leben gerufen, damals von Anna Barth. Heute wird die Werkstatt für Kunsthandwerk von Karin und Jeffrey Kress zusammengestellt und geleitet und sie wird auch heute noch - wie am Anfang - den sich selbst auferlegten Anforderungen gerecht, Menschen aus der Nationalparkregion zum gemeinsamen Wirken zusammenzuführen und Gästen dieses Bereichs Einblicke in die große Vielfalt solchen Wirkens zu gewähren.

Die OFFENE WERKSTATT für Kunst und Kunsthandwerk in der St. Andreasberger Rathaus-Scheune ist längst zu einer schönen Tradition der Bergstadt geworden, zu einer Einrichtung, auf die man hierorts und darüber hinaus nicht mehr verzichten möchte.

Sie sind längst eine in sich geschlossene Gemeinschaft, die Mitwirkenden dieser OFFENEN WERKSTATT in der



Ulrich Genehr mit Stuhlflechtarbeiten.

Rathaus-Scheune. Sie stellten erneut uneigennützig ihre Freizeit in den Dienst dieser Veranstaltungsreihe, und das sogar über die Osterfeiertage, ließen sich bei ihrem Tun gern über die Schulter schauen, wurden nicht müde, auch noch so banale Fragen zu beantworten und waren letztlich

aber auch froh, wenn nicht nur geschaut oder gefragt, sondern das eine oder andere schöne Stück auch einmal gekauft wurde.

Aus allen Bereichen des Harzes und darüber hinaus waren sie wieder gekommen, Altbekannte, Vertraute, aber auch Neue. Der gute Ruf des

Geschehens in dem bergstädtischen „Kulturschuppen“ und die bekannt gute Gemeinschaft, die harmonische Zusammenarbeit hier hatte sie auch diesmal in die Rathaus-Scheune geführt.

Diesmal waren dabei: Meike Dede mit Taschen und Nähmaschinenstickerei (14.04. bis 21.04.14), Sven Lorenzen mit Schmuck (14.04. bis 21.04.14), Katrin Carstens mit Acrylbildern, Hartmut Ohlhorst mit Aquarellmalerei (11.04. bis 16.04.14), Mani Zorn mit Drechselarbeiten, Ulrich Genehr mit Stuhlflechtarbeiten, Theresia Grau mit Lampen-Licht-Objekten (18.04. bis 21.04.14), Dietmar Sasse mit Sandbildern und Sandschmuck (11.04. bis 13.04.14), Reinhard Neuß mit Holzschmuck (11.04. bis 17.04.14), Christa Schmets bot Glasarbeiten an (18.04. bis 21.04.14), Otfried Bruß zeigte wundervolle Kupferarbeiten (18.04. bis 21.04.14), Flemming Gloyer wunderbare Drechselarbeiten (18.04. bis 21.04.14), Karin Kress Holzfiguren und Holzdekorationen sowie Jeffrey Kress ansprechende Aquarell- und Pastellmalerei.

IS

Oberharzer Getränkefachgroßhandel
Olto Hebestriet
 - Braunlage -
Getränke Bertram
 - Bad Harzburg -

Am Brandhol 1
 38700 Braunlage
 Tel: 0 55 20 / 13 30
 Fax 0 55 20 / 81 60

Am Horn 1
 38667 Bad Harzburg
 Tel. 0 53 22 / 55 87 490
 Fax 05322 / 55 87 489

Sicher ist sicher.
 Rundum-Schutz für Ihre Freizeit.

fair versichert
VGH

VGH Vertretung Reinhold Hasse
 Zellbach 18
 38678 Clausthal-Zellerfeld
 Tel. 05323 5111 • Fax 94911
 www.vgh.de/reinhold.hasse
 reinhold.hasse@vgh.de

Finanzgruppe

Benefizkonzert
DER CRAZY GROOVE BIG BAND

10 Jahre

05. JUNI 2014 Beginn: 20.00 Uhr
 Einlass ab 19.00 Uhr
 Eintritt: 5,00 €

KURPARK ST. ANDREASBERG

www.blaskapelle-andreasberg.de · www.oberharz.de

GLC, Sparkasse Goslar/Harz, Einbecker, Oberharz, ort, FACH, DITTMANN



Reinhard Neuß mit Holzschmuck.



Fotos: IS Jeffrey Kress, der Macher und selbst dabei mit Aquarell- und Pastellmalerei.

Walpurgis 2014 in Braunlage

ADLER-APOTHEKE
 APOTHEKERIN CHRISTINE WYSK



BAHNHOFSTRASSE 1
 38877 BENNECKENSTEIN/HARZ
 ☎ 03 94 57/9 72-0
 FAX 03 94 57/9 72 28

Herforder Getränke-Fachgroßhandel
 Dieter Werner

Am Steinfeld 4a & Lederhecke 5
 Telefon 05520 / 631 • Telefax 05520 / 3718

Wir führen für Sie fachgerecht und preiswert aus:

- Baumfällarbeiten aller Art und überall
- Großbaumfällung • Baumpflege
- Neupflanzung von Bäumen
- Entsorgung des Schnittgutes • Heckenpflege

Forstunternehmen Stipo Vukadin
 38700 Braunlage • Tel. 0173/2923159 oder 05520/92056

Andreas Hoffmann Dachdeckerei

Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
 Schornsteinarbeiten
 Isolierungen
 Dachklempnerei

Karl-Moritz-Weg 1A
 38700 Braunlage
 Tel.: 0 55 20/16 37
 Fax 0 55 20/26 00

- Holzpackmittel
- Befestigungstechnik
- Schnittholz
- Fertigparkett
- Laminat
- Massivholzdielen

Schärfdienst
 Annahmestelle

Holzwerk Raschke GbR
 Mühlenstr. 52 – 37444 St. Andreasberg
 Tel.: 0 55 82 / 10 22 – www.holzwerk-raschke.de

ZIERER'S HAUSMEISTERSERVICE

Ihr Fachhandwerksbetrieb für Renovierungen

- Renovierungs- & Malerarbeiten
- Grundstücks- & Gartenpflege
- Winterdienst u. v. m.
- **Waschbügel- & Mangelservice**

Michael Zierer
 Dr.- Barner- Str. 7 ~ 38700 Braunlage
 Tel./Fax: 05520 / 5060071 ~ Mobil: 0173 / 7063895
 E- Mail: miczierer@alice-dsl.net

Roloff-Immobilien.de
 Inh. Anneli Müller • Am Brunnen 3 • 38700 Braunlage

2 - Zimmer - Wohnung:
 ruhige Lage mit Wieseblick, Garten, Bodenraum
 61 qm Wfl: Balkon, Bad, Einbauküche (EBK)
 Miete: 245,- Euro, zzgl. 135,- Euro Nebenkosten

Braunlage, Lauterberger Straße 40a
 ☎ 05520 - 2224 ☎ 05520 - 2488 ✉ info@roloff-immobilien.de

JUGENDSTIL-SANATORIUM DR. BARNER
 Führung jeden Sonnabend 15 Uhr
 Konzert jeden Sonnabend 20 Uhr
 (siehe Programm Braunlage)

PHYSIOTHERAPIE-PRAXIS DR. BARNER
 Privat und alle Kassen
Fango, Massage, Krankengymnastik
 inkl. kostenlose Nutzung des hauseigenen Schwimmbades
Terminabsprache: (0 55 20) 80 41 41



NOT THE BIGGEST, BUT ONE OF THE BEST!

KINOWELT CENTRAL-LICHTSPIELE
 Hauptstraße 42a - ☎ 05521 / 1012
 37412 Herzberg am Harz

Drei Säle für mehr Auswahl!

Alle Säle komplett digital!

DIGITAL CINEMA
 DOLBY 3D

www.kinowelt-online.de

Osterschießen 2014



Abteilungsleiter Johannes Richter (li.) mit dem Sieger Peter Lebbe.

Foto: Lebbe

Bad Harzburg. Es ist eine sehr schöne Tradition, dass die Hubertusabteilung der Schützengesellschaft Bad Harzburg eine Osterscheibe ausschießt.

Zur Freude des Abteilungsleiters nahmen 15 Schützenbrüder an diesem Schießen teil. Geschossen wurden 20

Schuss Luftgewehr. Die beiden besten Teiler addiert ergaben den Sieger.

Am letzten Schießabend vor Ostern fand dann die Siegerehrung statt. Sieger wurde Peter Lebbe. Er wurde mit einem Ehrenpreis ausgezeichnet. Alle Teilnehmer erhielten

einen reich bestückten Osterkorb.

Man blieb noch recht lange in froher Runde beisammen und hofft, dass diese Tradition auch weiterhin bestehen bleibt.

Ingrid Richter

Buchneuerscheinung von Bernd Sternal Wie wurde die Region Quedlinburg im 9. und 10. Jahrhundert zur Wiege des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation?

Gernrode. Die Quellen schweigen, sind sehr spärlich oder auch schwer zu deuten. Wenig wissen wir bisher über die Besitzerlangung – den sog. Allodialbesitz – und die Besitzstrukturen der Liudolfingischen Sachsen in der Region Quedlinburg am Nordharz. Dies gilt auch für die Tatsache, dass die Liudolfinger nach der Übertragung der Königswürde ihren Sitz von Gandersheim nach Quedlinburg verlegten.

Der Autor Bernd Sternal hat sich viele Jahre mit der früh- und hochmittelalterlichen Geschichte der Harzregion auseinandergesetzt. Dazu gehört neben umfangreichem Literatur- und Quellenstudium auch die Einbeziehung und Deutung neuerer archäologischer Erkenntnisse. In seinem neuen Band möchte der Autor

Bernd Sternal dem Leser seine persönliche These zu diesem geschichtlichen Sachverhalt darlegen. Es ist zwar in erster Linie ein regionalgeschichtliches Thema, dieses hatte aber in seinen Auswirkungen Einfluss auf die gesamte Geschichte der Deutschen Nation, als dessen Wiege Quedlinburg angesehen werden kann.

Gestaltet und herausgegeben hat dieses Buch mit farbig strukturiertem Paperback-Einband der Verlag Sternal Media in Gernrode. Verlag und Hersteller ist die Books on Demand GmbH, Norderstedt. Das Buch hat 57 Seiten mit 20 s/w-Karten und Grafiken sowie eine farbige Karte. Es ist ab sofort überall im Buchhandel unter ISBN 978-3-7357-1972-0 oder auch online unter <http://www.buch.sternal-me->

dia.de zu erwerben und kostet 8,90 Euro. Auch eine E-Book-Version wird es demnächst für 6,99 Euro im Handel geben.

Herausgeber:
Dipl.-Ing. Bernd Sternal



Maßgeschneidertes Bad - von der Fliese bis zum Zahnputzbecher.

Zahlung auch in monatlichen Raten möglich!



heizung
HEISE
sanitär

Wir beraten Sie gern. Rufen Sie uns an! Tel. 05520-1344
Stefan Heise • Lauterberger Str.25 • 38700 Braunlage/Harz
www.heise-haustechnik.de

BAUUNTERNEHMEN MAIK ERNST

DACHDECKERMEISTER & MAURER- & BETONBAUERMEISTER

Walkenrieder Straße 1 • 99755 Ellrich • Telefon 036332-71096 • Fax 71097
www.bauunternehmen-ernst.de

- Maurer- und Betonbauerarbeiten
- Abbruch- und Baggerarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Dachdeckerei
- Zimmerei
- Fassadenverkleidung

Oberharzer Getränkefachgroßhandel
Otto Hebestriet
- Braunlage -
Getränke Bertram
- Bad Harzburg -

Am Brandhai 1
38700 Braunlage
Tel: 0 55 20 / 13 30
Fax 0 55 20 / 81 60

Am Horn 1
38667 Bad Harzburg
Tel. 0 53 22 / 55 87 490
Fax 05322 / 55 87 489

puppe's
Spielkiste
SPIELEN • SCHREIBEN • LESEN
Alles, was das Kinderherz begehrt!

5. Spiel- und Sportfest
24. Mai 2014
Beginn 11 Uhr
"Sportplatz am Uhdenberg"

Programme:
11.00 Uhr Eröffnung
Spiel ohne Grenzen
Jugendfußballspiel
Präsentation der Sportgruppe
Siegerehrung

Torwand schießen
Höpfburg
Finale CL???

Für Speisen und Getränke ist u.a. mit Doggibrot, Kaffee und Kuchen, Stoffeln, Fischbraten, diversen Gebäcken und frischem Parfait bestens gesorgt!

Eintritt frei!!

Es lädt ein der SV Zorge
www.sv-zorge.de

„Mein Rezept für herausragende Qualität: die richtigen Zutaten und der persönliche Kontakt.“
Steffen Lambertz
Fleischerei Lambertz

Rudolf Hemetsberger
Firmenkundenberater
der Volksbank Braunlage

„Reine Vertrauenssache!“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Seit 90 Jahren steht die Volksbank Braunlage ihren Kunden zur Seite, wie z.B. der Fleischerei Lambertz in Zorge. Wir kennen unsere Kunden und packen mit an, wenn es um die Wurst geht.

90 JAHRE
im Herzen der Region
Und das seit 1923.

Volksbank Braunlage eG

Alt-Braunlage

Wir mussten sehr hungern – Rüstungsproduktion und Zwangsarbeit in Braunlage unter dem Hakenkreuz, Folge 1

Rüstungsproduktion in der NS-Zeit

Im Harz gab es während des sog. Dritten Reichs eine Vielzahl von Rüstungsbetrieben und kriegswichtigen Zulieferbetrieben. Prädestiniert durch seine strategisch-geografisch günstige Lage in der Mitte des Deutschen Reichs ("Mittelraum"), das vor Kriegsbeginn brachliegende industriearbeitende Arbeitskräftepotential dieser Region und nicht zuletzt die guten Tarnungsmöglichkeiten für die neuen Rüstungsbetriebe, entwickelte sich im Harzgebiet und Harzvorland ein Schwerpunkt der nationalsozialistischen Rüstungsproduktion.

Allein im Bereich der heutigen Landkreise Göttingen, Holzminde, Osterode, Goslar und Northeim arbeiteten während des 2. Weltkriegs über 140 Betriebe an knapp 40 Standorten für die Rüstungsindustrie. Etwa ein Viertel dieser Firmen stellten chemische Vorprodukte oder Sprengstoffe her. Im Harz befanden sich aber nicht nur kriegswichtige Betriebe der Chemie- und der Metallverarbeitungsbranche. Hinzu kamen strategisch wichtige Anlagen wie die Harzer Erzbergwerke oder der Fliegerhorst Goslar. Herausragend kriegswichtige Betriebe waren z. B.:

- Schickert-Werke in Bad Lauterberg (streng geheim gehaltene Produktionsstätte von Wasserstoffsuperoxid als V2-Treibstoff)

- Werk Tanne in Clausthal-Zellerfeld (Sprengstoffproduktion; eines der größten Werke dieser Art im Reich)

- Wifo Langelsheim (Salpetersäureproduktion für das Werk Tanne)

- Hoesch-Munitionswerke der Silberhütte in Sankt Andreasberg

- Chemische Werke Harz-Weser GmbH in Langelsheim (Aktivkohleproduktion, u. a. Gasmaskenfilter)

- Firmen Gebr. Borchers AG und H.C. Starck in Goslar (Arsen, Seltenmetalle, ABC-Forschung, Spezialchemie)

- Erzbergwerk Rammelsberg in Goslar und Unterharzer Berg- und Hüttenwerke GmbH in Oker-Harlingerode (Metall- und Schwefelsäureproduktion).

Hinzu kamen zahlreiche kleinere, weniger bekannte Produktionsstätten.

Den meisten dieser Werke wurden im Krieg Arbeitslager für Zwangsarbeiter oder Kriegsgefangene zugeordnet. Denn in der Kriegswirtschaft, insbesondere im Metall- und Bergbausektor, herrschte kriegsbedingt ein eklatanter Arbeitskräftemangel. Die vielen Millionen Fremdarbeiter, die ab Herbst 1941 nicht mehr nur in der Landwirtschaft, sondern mit der Umstellung auf einen langen Abnutzungskrieg auch in der Industrie zum "Arbeitseinsatz" kamen, lebten in einem System von Lagern und Barackenbehausungen, die zum Bild aller Städte und fast jedes Dorfes in Deutschland gehörten. Nach Schätzungen existierten auf dem Reichsgebiet insgesamt etwa 20.000 Lager dieser Art; nur ein Bruchteil von ihnen ist bis heute namhaft gemacht (Weinmann 1990).

Eine gute Originalquelle für

die Lokalisierung der NS-Lager sind immer noch die von Weinmann (1990) kommentiert neu herausgegebenen beiden Lagerkataloge des International Tracing Service (Catalogue of Camps and Prisons in Germany and German-Occupied Territories;

kellern verwehrt war – sie waren für die Deutschen reserviert (weitgehend nach Weinmann 1990).

Auf die allermeisten dieser Lager im Harz, in denen sich teilweise grausame Schicksale abgespielt haben, verweisen keine Tafeln oder Gedenkstei-



Die Stele zur Erinnerung an die sog. „Todesmärsche“.

Foto: FK

CCP); hier sind etwa 7000 Lager und Gefängnisse lokalisiert. Größe und Art der Zwangsarbeitslager für Ausländer, oft in verharmlosender Pauschalierung "Arbeitslager" oder "Zivilarbeiterlager" genannt, wichen nach Weinmann stark voneinander ab. Viele Lager hatten den Charakter streng bewachter Haftstätten. In anderen Fällen waren es umzäunte oder nicht umzäunte Unterkünfte, die auf diese Weise leichter von der Polizei zu kontrollieren waren. Bei Detailforschungen stellte sich jedoch immer wieder heraus, dass der Anteil bewachter, rigide kontrollierter Lager sehr hoch liegt.

Eine weitere wichtige Quelle für unsere Region ist der Band „Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft im Lande Braunschweig 1939 - 1945“ (Fiedler & Ludewig 2003).

Anders als die KZ lagen die Zwangsarbeitslager im Wahrnehmungsfeld der Bevölkerung – auch im Harz. Trotzdem wollen sich nur wenige Zeitzeugen freimütig an diese Lager erinnern, obwohl es auch immer wieder Fälle gab, in denen Deutsche den teilweise unterernährten Ausländern in den Lagern aus Mitleid Nahrungsmittel zukommen ließen. Zur Normalität des Lageralltags gehörte, dass die "Fremdvölkischen" am Arbeitsplatz – immerhin zumeist mitten in deutschen Betrieben! – zusammenbrachen, weil ihre Nahrungsmittelrationen unter das Existenzminimum gesenkt worden waren. Zu den normalen Selbstverständlichkeiten gehörte es auch, dass bei Luftangriffen "den Ausländischen" der Zugang zu den Luftschutz-

ne. Ihre Geschichte ist bisher nur ansatzweise erforscht und dargestellt und muss zumeist erst noch geschrieben werden – auch in Braunlage.

Todesmärsche durch Braunlage

Das vielleicht bekannteste Denkmal dieser Zeit in der Stadt Braunlage ist die Stele zur Erinnerung an die sog. „Todesmärsche“, von denen zwei in den letzten Tagen des 2. Weltkriegs auch durch die Stadt Braunlage verliefen.

Baranowski (2013) berichtet, dass der Dessauer Junkers-Konzern auch im KZ-Außenkommando Bad Gandersheim Flugzeugteile produzierte. Zu Kriegsende setzten sich 450 Heinkel-Häftlinge am Vormittag des 4. April 1945 in Richtung Harz in Bewegung. Es war der Beginn eines mehr als dreiwöchigen Evakuierungsmarsches, der auch durch Braunlage führte. Auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Buchholz, heute Supermarktgelände, übernachteten die verbliebenen ca. 430 Mann. Der Marsch ging am 7.4.1945 weiter über die Bodestraße nach Wernigerode zur Ziegelei Heuer und von dort über Quedlinburg, Bitterfeld, Dresden, Aussig und Prag nach Dachau, wo der Transport am 27. April 1945, zwei Tage vor der Befreiung des Lagers, ankam. Es dürften kaum mehr als 200 KZ-Arbeiter des Außenkommandos Gandersheim sein, die dort die Befreiung durch die Amerikaner erlebten oder denen unterwegs die Flucht geglückt war. Ein amerikanischer Bericht vom 26. November 1945 nennt die Zahl von 180 Überlebenden.

Auch der Todesmarsch der

III. SS-Baubrigade aus dem Südharz führte durch Braunlage. Diese Brigade war dort im Zusammenhang mit dem KZ Mittelbau-Dora eingesetzt. In der Nacht vom 7. auf den 8. April 1945 wurden im KZ-Stammlager Wieda der III. SS-Baubrigade zu den 250 vorhandenen noch ca. 900 Häftlinge gepfercht, die aus den drei Außenlagern Mackenrode, Nüxei und Osterhagen anmarschiert waren. Einige der überlasteten Bettgestelle brachen, sechs Häftlinge wurden erdrückt. Die Toten wurden am Waldrand hinter dem Lager verscharrt; heute ruhen sie auf dem Wiedaer Friedhof. Gleich hinter dem Ort Wieda fielen schon die ersten Schüsse. Eine Gedenkstele markiert hier die Marschroute. Der erste Block von 400 Marschierern geriet auf einer Wiese in Braunlage in den Kampf zwischen alliierten Flugzeugen und Flugabwehr. Dabei wurden einige Häftlinge verletzt. Vor dem Weitermarsch wurden sie von ihren Bewachern erschossen. Von Braunlage kommend wurde bei leichtem Nachtfrost bäuchlings auf einer Wiese vor Elend übernachtet. Einige Häftlinge konnten wegen Erschöpfung oder Erfrieren am Folgetag nicht weiter und sind hier erschossen bzw. liegengelassen worden (Klinger u. a. 2002).

Alle wichtigen Stationen auch dieses Marschs sind mit Gedenksteinen versehen. Die Braunlager Stele wurde am Totensonntag des 26.11.2001 auf dem Gelände der evangeli-

nitsteinbruch Wurmberg eingesetzt. Daran erinnert das sowjetische Ehrenmal auf dem Bergfriedhof an der Lauterberger Straße.

Der Studienkreis zur Erforschung und Vermittlung der Geschichte des Widerstandes 1933 - 1945 wusste 1985 in seinem Heimatgeschichtlichen Wegweiser zu Stätten des Widerstandes und der Verfolgung 1933 - 1945 für die Regierungsbezirke Braunschweig und Lüneburg vom Bergfriedhof Braunlage zu berichten: „... die vom Gräbergesetz vorgeschriebenen Grabtafeln mit Namen, Lebensdaten und Angabe der Nationalitäten fehlen, ebenso jeder sonstige Hinweis auf die Herkunft der hier Begrabenen. Aufschluss gibt aber ein altes sowjetisches Ehrenmal mit der Inschrift in russischer Sprache; „Ewiges Gedenken den sowjetischen Soldaten, zu Tode gequält in faschistischer Gefangenschaft 1941 - 1945.“ 57 Sowjetbürger, 3 Polen und ein Jugoslawe sind auf dem Friedhof begraben, einige starben in Hohegeiß, die meisten aber in Braunlage. Geschwächt durch Gefangenschaft und Zwangsarbeit starben viele von ihnen noch in den Monaten nach der Befreiung“.

Eher selten wurde über das Sowjetische Ehrenmal berichtet, eine Ausnahme ist ein größerer Artikel der Goslarischen Zeitung vom 11.9.1996 – angestoßen vom heutigen Verein Spurensuche Harzregion e.V.

Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern – auch Frauen.

Artelt (2004) nennt weitere Details, u. a., dass der Obelisk vom Steinmetzmeister Helmut Thomas gefertigt wurde und 1945 für die Opfer errichtet worden sei: „Diese waren entweder während des Russlandfeldzuges in deutsche Gefangenschaft geraten oder kamen als sogenannten Fremdarbeiter in den Harz. 43 von ihnen verstarben in den wenigen Jahren hier, da sie viel schlechter versorgt wurden als Gefangene aus westlichen Ländern. Die Nazi-Propaganda hatte sie stets als „Untermenschen“ bezeichnet. Beschäftigt waren die Sowjets vorwiegend in der Forst-, in holzverarbeitenden Betrieben und im Steinbruch. Sie lebten in Barackenunterkünften. Vor ihrer Rückführung in ihr Heimatland wurden diese ausgezehrt Menschen, die von den Alliierten nach Kriegsende als „displaced persons, DPs“ bezeichnet wurden, aufgrund entsprechender Verordnungen der Besatzungsmacht im Braunlager Sanatorium Dr. Barner zur gesundheitlichen Wiederherstellung untergebracht. Nach der Kapitulation war es bei den in Braunlage verbliebenen Sowjets im Juni 1945 zu einem tragischen Massensterben gekommen, als sich bei einer Hochzeitsfeier 18 Menschen an Methylalkohol vergifteten. Sie wurden ebenfalls am Bergfriedhof bestattet.“

Eine ausführliche Schilderung dieses tragischen Massensterbens findet sich bei Hirsch (2008), der eine andere Summe der Todesfälle nennt und schreibt: „Gegen Ende der Feier wurde scharfer Alkohol ausgeschenkt, der begehrt war, es handelte sich jedoch um giftigen Methylalkohol. ... Bald starb einer unter Qualen. ... Die Ärzte haben einen amerikanischen Militärarzt ... angefordert. ... Alle sind innerhalb von zwei Tagen gestorben, vierzig Menschen. Nur das Brautpaar hat, weil es das Fest früh verlassen hatte, seine Hochzeit überlebt.“

Fiedler & Ludewig (2003) nennen für den Bereich der Kernstadt Braunlage folgende Lager bzw. Einsatzorte (vereinfachte und ergänzte Liste):

- Zwangsarbeiterlager für Juden; Waldarbeit; etwa 50 Deutsche, Zwangsarbeiter

- Kriegsgefangenenlager bei der Südharz-Eisenbahn; 18 - 22 Ukrainer

- Kriegsgefangenenlager Sägewerk Buchholz; 60 Ukrainer

- Arbeitslager Sägewerk Buchholz; 30 Belgier und 40 Franzosen, freiwillige Arbeiter

- Arbeitslager Sägewerk Fuchs; 30 - 40 Ukrainer

- Arbeitslager Granit- und Schotterwerke; Steinmetzarbeiten, 35 - 50 Italiener

- Forstamt Braunlage; Aufarbeitung von Schneebruchholz, Kultur- und Wegebauarbeiten; 40 russische Kriegsgefangene.

Dr. Friedhart Knolle

Wird fortgesetzt



Das Sowjetische Ehrenmal auf dem Braunlager Friedhof.

Foto:SR

schen Trinitatisgemeinde in Verbindung mit einem Gottesdienst durch die Harzer Spurensuche-Vereinigungen eingeweiht.

Zwangsarbeit in der Kernstadt Braunlage

In Braunlage und Umgebung wurden Kriegsgefangene und Zwangsarbeit in den Forstämtern, in holzverarbeitenden Betrieben und im Gra-

Den Katalogen des International Tracing Service (Weinmann 1990) ist für Braunlage lediglich folgende Angabe zu entnehmen (übersetzt):

„6 Arbeitslager mit 260 Personen, bei verschiedenen Firmen beschäftigt.“

Janz (2003) berichtet unter Berufung auf eine Auskunft der Stadt Braunlage von hier begrabenen 61 sowjetischen

„Bella Cosa“ oder besser „Der 4 Weiberladen“

-Anzeige-



Das „Bella Cosa“ oder besser „Der 4 Weiberladen“ in Braunlages Marktstraße ist die erste Adresse, wenn es um Einzigartiges geht.

Von den Messen in Mailand, Frankfurt, Berlin und München inspiriert, haben die Damen um Andrea Klaeden in ihrem Geschäft ein Ambiente geschaffen, das sich sehen lassen kann.

Tolle Designer-Outfits in kleinen Mengen, oft nur Einzelstücke zum „bezahlbaren Preis“ lautet das Motto, das das Bella Cosa so einzigartig macht.

In einem schönen Ambiente; unter einem eindrucksvollen italienischen Lüster, beim Hexensecco in Ruhe stöbern und ausprobieren, das wollen unsere Damen.

„Wir legen Wert darauf, unsere Kunden zu beraten. Bei uns gibt es gleich eine Typenberatung dazu, wenn es gewünscht wird. Wir wollen, dass unsere Kundinnen Dinge kaufen an denen sie Spaß haben und die sie gern tragen, weil sie sich einfach chic finden und sich wohlfühlen“, meint Andrea Klaeden.

Hier ein hübsches Sommerkleid, da eine tolle Jeans, dazu ein Ring oder eine Kette, ein Seidentuch passend zum Shirt

oder doch lieber ein Baumwollschal? Die Tasche hier würde alles abrunden und da steht noch eine Vase, die genau in die Wohnung passt. So soll es sein.

„Inzwischen haben wir viele Stammkunden, die aus einem Umkreis von weit über 100 Kilometern kommen, um bei uns zu shoppen“, sagt Susanna Richter, „und sie bringen gleich noch ein paar Freundinnen mit.“

„Wir nehmen uns für jede Kundin Zeit“, betont Anke Töpferwien, „und beraten sie bis ins kleinste Detail. Da macht es auch nichts, wenn andere Kunden etwas warten müssen. Die hören interessiert zu und erkennen es an.“

Das Tollste aber ist, dass immer mehr Männer unter fraulicher Beratung hier schöne Dinge für ihre „Liebeste(n)“ zu Hause finden. „Da haben wir messbaren Erfolg“, sagt Satu Heister, „denn die meisten Männer kommen gleich noch einmal mit ihren Damen wieder, die dann das Bella Cosa richtig ‚genießen‘ dürfen.“

Die Männer chillen dann draußen vor dem Geschäft, auf einer netten Bank, bei einem Getränk und gucken sich die vorbeifahrenden - zum Teil richtig tollen Autos - an ...

Mode - Accessoires - Lifestyle
Bella Cosa

HOL DIR DEIN SOMMER-OUTFIT!

10./11. MAI
SUMMERTIME
IM BELLA COSA
11:00 - 20:00 UHR

MIT GROSSER
RABATT-LOS-AKTION
(BIS ZU 50% AUF ALLES IST MÖGLICH!)

Marktstraße 1 - Braunlage



Oldtimer-Treffen in Bad Harzburg



Vom 18. bis 21. April konnten auf der Bad Harzburger Galopprennbahn alte Fahrzeuge betrachtet und Ersatzteile erworben werden. Außerdem bestand die Möglichkeit, sich per Hubschrauber Bad Harzburg und Umgebung von oben anzusehen.
Fotos: Helmut Glueel



Zur UN-Dekade der Biodiversität (25)

Wie geht es den Gewässern im Nationalpark Harz?



Gebirgsbach im Nationalpark Harz

Wasser ist von zentraler Bedeutung – für die Menschen ist es das wichtigste Lebensmittel, aber auch in der gesamten Natur geht nichts ohne Wasser. Daher ist dieses Lebenselixier auch für den Nationalpark Harz ein wichtiges Thema.

Die neue Bestandsaufnahme „Gewässer“ des Nationalparks Harz geht auf eine gemeinsame Tagung der Harzwasserwerke GmbH und des Nationalparks Harz in Drü-

cken zwischen den Gewässern und den anderen beteiligten Kompartimenten ist zu vertiefen, zumal mit dem Klimawandel bzw. dem „Global Change“ insgesamt noch viele Unwägbarkeiten verbunden sind. Wasser ist aber auch ein verbindendes Element zwischen dem Nationalpark Harz als wasserreichem Gebiet rund um den Brocken und den Harzwasserwerken, die für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung verantwor-

lassen bleibt. Das ist aber nur die eine Seite. Auf der anderen Seite stehen globale Einflussgrößen, deren Wirksamkeit damit allein nicht ausgeschaltet werden kann. Vor einigen Jahrzehnten spielte der „Saure Regen“ eine zentrale Rolle und man sah nicht nur den Wald in Gefahr, sondern meinte auch, dass die Fließgewässer unter der giftigen Last von Schwermetallen veröden könnten. Heute ist der Säureniederschlag dank aktiver Um-



Bachforelle.

Fotos (3): Otfried Wüstemann

men Projekt gefunden, um die Ergebnisse zusammenzuführen und genauere Einblicke in das Ökosystem der Gewässer zu gewinnen. Dabei spielten unter anderem folgende Fragen eine Rolle: Wie wirken sich längere und in jüngerer Vergangenheit gehäuft auftretende Trockenperioden auf die Wasserqualität aus? Bringt die Schneeschmelze mit dem Frühjahrshochwasser einen „Säureschub“, der die Wasserqualität und die Lebewelt im Wasser beeinträchtigt? Wie ist der Zustand der Nahrungsketten in den Fließgewässern zu bewerten? Gibt es positive Entwicklungen beim Fischbestand?

Aus den inzwischen zahlreichen Untersuchungen entsteht wie bei einem Puzzle allmählich ein Bild, das die aktuellen Konturen des Lebensraums Gewässer vor allem auch im Hinblick auf die Trinkwasserqualität erkennen lässt. Die gut besuchte gemeinsame Vortragsveranstaltung von Harzwasserwerken und Nationalpark Harz gab eine Übersicht zu den genannten Fragen, umriss den aktuellen Kenntnisstand und wies auf die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung des Themas „Wasser“ hin.

Berichtet wurde beispielsweise über die Wasserverfügbarkeit im Harz im Hinblick auf das sich verändernde Klima, über die Wasserqualität der Gewässer in den Moor- und Quellregionen des Hochharzes und über erste Ergebnisse der Auswirkungen der Moorrenaturierung in einem Moor im Holtemme-Quellgebiet, dem Blumentopfmoor. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Ergebnisse der Untersuchungen zur Fauna der Fließgewässer. Nach einer systematischen und mit einheitlichen Methoden durchgeführten Fischkartierung aller

Gewässer des Nationalparks liegen nun Daten zu Bestand und Ausbreitung der Fische, insbesondere der Bachforelle, vor, die bis in Höhenlagen von 800 m ü. NHN nachgewiesen werden konnte. Daneben wurden erste Ergebnisse der

Der Band „Zur Situation der Gewässer im Nationalpark Harz“ ist als Nr. 10 in der Schriftenreihe aus dem Nationalpark Harz erschienen und kann für 7,50 € bei der Nationalparkverwaltung Harz, Lindenallee35,



Entnahme einer Wasserprobe.

beck zurück, auf der Forschungsergebnisse aus z. T. langjährigen Untersuchungen der beiden veranstaltenden Organisationen zur Situation der Gewässer im Nationalpark und darüber hinaus einem breiten Publikum vorgestellt wurden.

Das Wasser formt in der reichen Landschaft des Harzes mit den Mooren, den Bächen und Flüssen die „Lebensadern“ in der Natur. Das Verständnis der Wechselwirkun-

gen tragen. Nationalpark und Harzwasserwerke sind nicht nur territorial, auf zumindest großen Teilen, im gleichen Gebiet tätig, sondern auch ihre Ziele lassen sich auf einen gemeinsamen Nenner bringen. Dieser heißt: sauberes Wasser in einer ökologisch intakten Umwelt. Der Nationalpark leistet dazu seinen Beitrag, indem er in seinen Lebensräumen ein hohes Maß an Naturnähe anstößt und die Natur weitgehend sich selbst über-

weltschutzmaßnahmen deutlich zurückgegangen, dafür spielen Stickstoffeinträge eine größere Rolle. Wie sieht es aber derzeit in den Gewässern des Nationalparks aus?

Die Harzwasserwerke verfügen über einen großen Fundus an Daten zur Gewässerchemie. Der Nationalpark hat inzwischen eine Reihe von Ergebnissen zur Biologie der Gewässer zusammengetragen. Daher haben sich die beiden Partner in einem gemeinsa-



Titelseite Band 10 „Zur Situation der Gewässer im Nationalpark Harz“

systematischen Erfassung der Wassermollusken, insbesondere der Kleinmuscheln, präsentiert. In einem weiteren Vortrag wurden Insektenarten aus den Gruppen Steinfliegen, Köcherfliegen und Eintagsfliegen vorgestellt, die z. T. speziell an die in den kalten Gebirgsbächen vorherrschenden Bedingungen angepasst sind.

38855 Wernigerode (poststelle@npharz.sachsen-anhalt.de oder Tel. 03943/5502-0) erworben werden.

Andreas Pusch und Dr. Andrea Kirzinger, Nationalpark Harz; Günter Wolters, Harzwasserwerke GmbH

Der Garten öffnet seine Pforten 10 Tage früher als in den vergangenen 24 Jahren

Die Brockengartensaison hat begonnen

Wernigerode / Brocken. Obwohl der Winter 2013/2014 kein richtiger Winter war und im Harz so gut wie kein Schnee gefallen ist, war der Brockengarten noch im März teilweise mit Schnee bedeckt.

Die hohen Temperaturen in der zweiten Märzhälfte trugen allerdings dazu bei, dass dieser schnell verschwand. Bereits Ende März blühten die ersten Steinbrech- und Mannsschildarten.

Schon Anfang April konnten daher die ersten Instand-

setzungsarbeiten beginnen, sodass wir die Anlage in diesem Jahr bereits Anfang Mai unseren Gästen präsentieren können.

Am 6.5.2014 um 11.30 Uhr fand die erste Gartenführung der Saison 2014 statt. Eine Vielzahl blühender Primelgewächse, Steinbrecharten, Felsenblümchen sowie viele Arten mehr werden zu bestaunen sein. Auch die heimische Brockenanemone wird den Gästen ihre Blüten zeigen.

Die Brocken- und Nationalparkbesucher werden ab



Die Primel *Primula wulfeniana* im Brockengarten. Foto: Dr. Gunter Karste

dem 6.5.2014 regelmäßig von Montag bis Freitag um 11.30 und 14.00 Uhr von den Mitarbeitern des Brockengartens durch die Anlage begleitet. An den Wochenenden ist die Besichtigung des Gartens in Kombination mit der Rundwanderwegführung durch einen Ranger möglich.

Zusätzlich werden botanisch-gärtnerisch interessierte Gruppen in der Woche, aber auch an den Wochenenden nach Anmeldung unter 0170/570 9015 und 03943/5502-20 durch die Anlage geführt.

Da der Brockengarten seit Mitte März weitestgehend schneefrei ist und die meisten im Brockengarten kultivierten Hochgebirgspflanzenarten am Naturstandort eine lange Schneebedeckung gewohnt sind bzw. diese sogar zum guten Gedeihen benötigen, war der Witterungsverlauf für die im Garten kultivierten Arten eher ungünstig.

Ob und wie hoch die Ausfälle im Winter 2013/2014 waren, kann allerdings erst Mitte Juni richtig eingeschätzt werden.

NLP Harz

Walpurgis-Müllsammelaktion von über 100 Geocachern im Nationalpark Harz



Müllsammelnde Geocacher am Brocken.

Fotos (2): Markus Gründel

Wernigerode / Torfhaus. Das Verhältnis von Geocachern zum Naturschutz war nicht immer ohne Spannung. Speziell in Naturschutzgebieten und Nationalparks ist es nur erlaubt, Caches unmittelbar an Wegen zu verstecken. Auch ist es natürlich tabu, Geocaches in Spechthöhlen, an Horstplätze seltener Brutvögel oder in Moore zu legen, wo die Natur Schaden nehmen kann.

Es gilt also, Vorurteile zu überwinden und neue Kooperationen zu entwickeln. Daher haben sich im Harz der Hannoveraner Geocaching-Exper-

te und Autor der deutschsprachigen Standardwerke über das Geocaching, Markus Gründel, mit dem Nationalpark Harz zusammengetan, um eine gemeinsame Umweltaktion zu starten.

Konkret geht es darum, der freien Natur, die die Grundlage des Geocachens ist, etwas zurückzugeben – es wird am 30.4.2014 einen ganzen Tag lang mit vereinten Kräften Zivilisationsmüll im Nationalpark Harz gesammelt. International werden solche Aktionen von den Geocachern CITO-Aktionen genannt – „Cache in, trash out“ oder sinngemäß auf

Deutsch: Wer einen Cache in die Natur einbringt, soll als Ausgleich auch Müll wieder herausbringen.

Das Harzer Walpurgistreffen der Geocacher (www.cacherban.de) findet bereits zum 9. Mal statt, und 2014 zum 4. Mal unter dem Vorzeichen des Naturschutzes gemeinsam mit dem Nationalpark. Bisher haben sich ca. 120 Geocacher fest angemeldet, bis zu 200 werden erwartet. Die Teilnehmer kommen aus dem ganzen Bundesgebiet.

In Absprache mit dem Natio-

nalpark wurden verschiedene Sammelgebiete definiert, in denen die Geocacher die Hinterlassenschaft vieler Nutzer dieser einmaligen Landschaft einsammeln und zu 10 zentralen Sammelpunkten bringen,

wo das Arbeitsmaterial und eine Überraschung direkt von den Organisatoren in Empfang genommen werden können. Um 19 Uhr findet der CITO-Event mit einem gemeinsamen Essen in der Bavaria Alm

(in alphabetischer Reihenfolge) cacher-center, cachepodcast, CacheZone, Conrad-Stein-Verlag, Falk, GEOParadise, Globetrotter, LaserLogo-Shop, MudMen-GER, rotolog, Seiltechnik Hannover,



Es wurde viel Müll eingesammelt.

wo die prallen Müllsäcke von Revierförstern und Rangern des Nationalparks entgegen genommen werden. Die Aktion startet ab 11 Uhr am Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus (www.torfhaus.info),

seinen Ausklang, wo auch erstmalig die neue Walpurgis-Coin erworben werden kann.

shop4cachers, traveldiary-Verlag und Zecken und Dornen.

NLP Harz

Besonderer Dank geht an dieser Stelle an die vielen Sponsoren der Aktion, namentlich

Hanskühhnenburg feiert 100-jähriges Turmjubiläum



Die Hanskühnenburg wird 100 Jahre alt.

Fotos (2): priv.

Herzberg. Am Samstag, den 24. Mai 2014 feiert die beliebte Wanderbaude auf dem Acker, die Hanskühnenburg, ihr 100-jähriges Turmjubiläum.

Neben dem offiziellen Teil wird auch die bekannte Musikgruppe „Tennessee-Birds“ mit Schlagern und Oldies der vergangenen Zeiten aufspielen und zur Unterhaltung der Gäste beitragen. Die Burgfräuleins freuen sich jetzt schon auf viele Wanderer und

hoffen, dass der Wettergott ihnen hold ist.

Die „Tennessee-Birds“ kann man auch am 9. August und am 12. Oktober 2014, um 15.00 Uhr, im Kurpark oder Kurgastzentrum in Braunlage erleben und mit ihren Schlagern der 50er, 60er, 70er, 80er Jahre träumen und in Erinnerung schmelzen.

Termine, die man sich merken sollte.

E. Tölle



Die Musikgruppe „Tennessee Birds“.



Die Musikgruppe „Tennessee Birds“.

Sonderausstellung im Harzmuseum Wernigerode

NATURA 2000 - Europäischer Naturschutz in Sachsen-Anhalt

AUSSTELLUNG
NATURA 2000
Europäischer Naturschutz in Sachsen-Anhalt

Sonderausstellung im Harzmuseum:
21. Mai bis 9. September 2014
Montag bis Sonnabend 10.00 - 17.00 Uhr
an Feiertagen 14.00 - 17.00 Uhr

Harzmuseum, Klint 10, 38855 Wernigerode, Telefon: 03943 654454

NATUR verbunden

Wanderwege an der Hohne im Nationalpark Harz werden kurzfristig gesperrt

Wernigerode - Drei Annen-Hohne. Der Holzbohlenweg an der Hohne, bekannt auch als Moorstieg, unterlag dem Zahn der Zeit und muss erneuert werden, denn die Bohlen waren nicht mehr stabil. Er wird derzeit vom Nationalpark neu aufgebaut - das entsprach auch den Wünschen zahlreicher Bürger, die sich mit dem Nationalpark in Verbindung gesetzt hatten.

Das steile und schwierige Gelände der Hohne erfordert jedoch einen hohen technischen Aufwand bei den Erneuerungsarbeiten. Aus Kos-



Der bisherige historische naturnahe Moor-Bohlenweg auf der Hohne. Foto: Frank Steingass

tengründen wird daher am Freitag, dem 9.5.2014 für Transportarbeiten ein Hub-schrauber eingesetzt. Zur Sicherheit der Wanderer wird daher das Wegenetz an der Hohne an diesem Tag um die Mittagszeit kurzfristig gesperrt.

Wir bitten alle Wanderer um Verständnis - es lohnt sich, denn im Endergebnis wird es wieder einen naturnahen Moor-Bohlenweg auf der Hohne geben.

Nationalpark Harz

Wernigerode. Vom 21. Mai an ist im Harzmuseum Wernigerode die gleichnamige Sonderausstellung zu sehen. Es handelt sich hierbei um eine Wanderausstellung des Landesamts für Umweltschutz in Sachsen-Anhalt, die mit Hilfe von europäischen Fördergeldern erstellt wurde.

NATURA 2000 steht für ein europaweites Netz von Schutzgebieten mit dem Hintergrund gefährdete Pflanzen- und Tierarten mit ihren natürlichen Lebensräumen zu schützen. Mehrere europäische Richtlinien greifen hier ineinander, so dass in den ausgewiesenen NATURA 2000-Flä-

chen der Naturschutz oberste Priorität hat.

Die Ausstellung zeigt, wie diese Richtlinien in Sachsen-Anhalt umgesetzt werden und wie viel Schützenswertes wir in unserem Land vorfinden. Dafür möchte die Ausstellung neugierig machen und alle Besucherinnen und Besucher sensibilisieren.

Vom 21. Mai bis zum 9. September ist die Ausstellung von Montag bis Sonnabend immer 10.00 - 17.00 Uhr bzw. an Feiertagen von 14.00 - 17.00 Uhr zu besuchen.

Stadt Wernigerode Harzmuseum



KOMPLETTER BÄDERBAU IN PERFEKTION

- Komplett-Badsanierung von A-Z
- 3-D Bad Planung
- Wellness
- Badausstattung
- Dampf- und Infrarot-Saunen
- Accessoires

Ausstellung 24 h geöffnet: www.heizung-bad-lauterberg.de

MÜLLER ZAUNICK Bad Lauterberg
HEIZUNG - BAD - SERVICE
Heinrichstr. 1-6
☎ 05524 - 931044

GP Getränkefachhandel
Höhe

GetränkePartner Barbis, Dolomitstr. 6 • Tel. 0 55 24 / 999 1966

Heimdienst, Liefer-, Party- und Festservice im gesamten Süd- und Oberharz Sonderangebote, Bierspezialitäten, Fassbier, Spirituosen

Geöffnet Mo.-Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr, Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr
Bestellannahme Lieferservice 0 55 24 / 996 7171

KURHAUS BAD LAUTERBERG

Restaurant - Café - Tagungsräume
Familienfeiern und Busreisen
bis 700 Personen
Birgit Hahne
Ritscherstraße 2 37431 Bad Lauterberg
Telefon: 05524 / 3330
Fax: 05524 / 852401
Mobil: 0172 / 5669959
Email: ritscherstuben@kurhaus-bad-lauterberg.com

... so richtig entspannen beim Kurkonzert
Musik zur Kaffeestunde!

Kar-Lack
Włodarczyk

Uferstrasse 77
37431 Bad Lauterberg
Telefon 0 55 24 / 99 70 80
www.kar-lack.eu
service@kar-lack.info

Karosserie - Instandsetzung
Lack - Design - Lackiererei
Schleifen - Reparaturen
Spot - Repair - Service

Wir fertigen die Einlagen für Ihre Füße!

KÖPP & MINNE
Orthopädie Schmalztechnik und Bergame Schmalztechnik

Bad Lauterberg
Andreasstraße 2
Tel.: (0 55 24) 63 42

Osterode
Brauhausstraße 4
Tel.: (0 55 22) 7 12 44

Wir führen für Sie fachgerecht und preiswert aus:

- Baumfällarbeiten aller Art und überall
- Großbaumfällung • Baumpflege
- Neupflanzung von Bäumen
- Entsorgung des Schnittgutes • Heckenpflege

Forstunternehmen Stipo Vukadin
38700 Braunlage • Tel. 0173/2923159 oder 05520/92056

Elektro-Technik Kundendienst Sicherheitstechnik
Installation Beleuchtung Telekommunikation

Elektro-Enders

MEISTERBETRIEB • Zertifiziert nach DIN ISO 9001
Fachbetrieb für Brandmeldeanlagen • Zertifiziert nach DIN 14675
Zeichenstraße 96 • Telefon (0 55 24) 62 29 • Bad Lauterberg



Bad Lauterberg

Beispielhaftes ehrenamtliches Engagement in gleich mehreren Vereinen

Karl Banse im 88. Lebensjahr verstorben

Bad Lauterberg (bj). Nach längerer Krankheit verstarb am 17. April 2014 Karl Banse wenige Monate vor Vollendung seines 88. Lebensjahres. Karl Banse wurde am 18. August 1926 in Bad Lauterberg geboren, ging hier zur Schule und erlernte den Beruf des Betriebschlossers. Nach dem Militärdienst war er bei der Baryt-Industrie unter anderem als Lokführer und später bis zum Eintritt in den Ruhestand bei der Stadt Bad Lauterberg tätig.

Neben Beruf und Familie engagierte sich Karl Banse im besonderen Maße ehrenamtlich. Bereits 1943 trat er der Freiwilligen Feuerwehr Bad Lauterberg bei und brachte es als beliebte Führungskraft bis zum Ortsbrandmeister der Wehr. Als Mitbegründer der Jugendfeuerwehr, die am 1.2.2015 ihr 50-jähriges Bestehen feiert, wurde Karl Banse, der auch das Amt des ersten Jugendfeuerwehrwartes übernahm, bereits im Jahr 2004 von seinen Kameraden zum Ehrenmitglied ernannt.

Erstmals wurde er 1952 ins Kommando der Wehr berufen. Es folgte 1959 die Wahl zum Zugführer und 1962 die Wahl zum stellvertretenden Stadtbrandmeister und gleichzeitige Ernennung zum Ehrenbeamten. Zudem war er von 1962 bis 1970 Bereitschaftsführer des Landkreises Osterode. Nach der Gebietsreform 1972 wurde er zum Ortsbrandmeister der Schwerpunktfeuerwehr Bad Lauterberg sowie zum stellvertretenden Stadtbrandmeister (bis 1975) von den Wehren Barbis, Osterhagen und Bartolffelde gewählt. Auch nach seinem Eintritt in die Altersabteilung der Feuerwehr im Jahr 1976 war er stets der Wehr treu, nahm bis im Herbst 2013 an allen Versammlungen, Feuerwehrfesten oder Treffen teil. Mit be-

sonderem Stolz erfüllte ihn Sohn Karl-Heinz, der über viele ehrenamtliche Stationen in der Feuerwehr inzwischen das

Nachbar-Feuerwehren, dem Roten Kreuz sowie mit dem örtlichen THW eingesetzt, dass er auch bereits über 25

des stellvertretenden Vorsitzenden in diesem Ortsverband. Zudem war er von 1986 bis 1990 sowie von 2006 bis 2012 als Beisitzer im Vorstand des SoVD tätig. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er mehrfach geehrt. So erhielt er 1992 das Silberne Ehrenzeichen, 1997 das Goldene Ehrenzeichen, 2005 das Ehrenschild und 2007 die Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft im SoVD.

Auch bei Haus & Grund Bad Lauterberg war der Verstorbene über viele Jahre sehr aktiv. Hier wirkte er über lange Jahre als stellvertretender Schatzmeister und als geschätzter Verbindungsmann zwischen Mitgliedern und Vorstand. Für sein außergewöhnliches Engagement ernannte ihn der Verein Haus & Grund ebenfalls kurz vor seinem 80. Geburtstag zum Ehrenmitglied. Karl Banse war seit fast sieben Jahrzehnten Mitglied der ÖTV, langjähriges Mitglied beim DGB-Ortskartell und Mitbegründer des Kurhaus-Stammtisches.

Das ganze Mitgefühl der Trauer gilt seiner Ehefrau Irma, mit der er im November vergangenen Jahres noch das Fest der Diamantenen Hochzeit begehen konnte, seinen beiden Söhnen sowie deren Familien, allen Angehörigen und Freunden.



Karl Banse hat über viele Jahrzehnte bei verschiedenen Bad Lauterberger Vereinen Verantwortung übernommen und wurde dafür mehrfach zum Ehrenmitglied ernannt.

Amt des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen bekleidet. Trotz seiner Krankheit in den letzten Monaten freute er sich besonders auf das im Februar 2015 anstehende 50-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr. Für sein Engagement in der Feuerwehr wurde Karl Banse das „Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber, die „Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr“, der Ehrenteller der Stadt Bad Lauterberg und das „Ehrenzeichen der Landes-Jugendfeuerwehr Niedersachsen“ verliehen.

Geehrt wurde zudem für 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Während seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit hat er sich stets für eine gute Zusammenarbeit mit den

Jahre als Förderer unterstützt hat. Ehrenmitglied war Karl Banse auch im Harzklub Zweigverein Bad Lauterberg, dem er 74 Jahre angehörte. Gut die Hälfte davon wirkte er als geschätztes Beiratsmitglied im Vorstand mit. Besonders den älteren Harzklub-Mitgliedern ist Karl Banse als emsiger Eintreiber der Mitgliedsbeiträge, seinerzeit in bar, noch in guter Erinnerung. Für sein Wirken verlieh ihm der Harzklub-Hauptverein die Ehrenabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Zuletzt wurde er 2010 für 70-jährige Treue zum Harzklub ausgezeichnet.

Zudem engagierte sich Karl Banse auch im sozialen Bereich und trat am 1. Mai 1981 dem Reichsbund – heute Sozialverband – Ortsverband Bad Lauterberg bei. Von 1990 bis 2006 bekleidete er das Amt



Mit ganzem Herzen war Karl Banse Feuerwehrmann. Archivfotos: bj.

Aus der Jahreshauptversammlung des Kneippvereins Bad Lauterberg

„Wehrbrücke ein Fass ohne Boden“



Blick zur Scholben-Wehrbrücke, die als fußläufige Verbindung zwischen der Innenstadt und dem Kirchberg mit seinen zahlreichen Kliniken, Hotels und Pensionen dient.
Foto: bj.

Verkaufserlös des zweiten Kurparkteilverkaufs an das Hotel Revita abdecken. Die Brücke ist ein wichtiger Bestandteil des Kurpark- und des Kurparkrandbereiches und als fußläufige Verbindung für Bewohner des Kirchberges und seinen Kliniken zum Kurpark und zur Innenstadt mit seinem Boulevard nicht wegzudenken. Eine verfallene und gesperrte Brücke würde sich au-

berst negativ auf die Fremdenverkehrs- und Kurstadt Bad Lauterberg auswirken. Eine Grundsanierung oder Neubau sei deshalb viel wichtiger als alle ins Auge gefassten anderen Maßnahmen im Kurpark, so Röger. Zudem erinnerte er daran, dass schon beim ersten Teilverkauf des Kurparks an das Hotel Revita daran gedacht wurde, das dafür einge-

nommene Geld für den Ausbau des Parkes zu nutzen. Dies musste dann allerdings fallen gelassen werden, da zwischenzeitlich die Bühne des Kurhauses wegen Bauflüchtigkeit gesperrt worden war. Seinerzeit trug dann das Geld dazu bei, die Kurhausbühne zu erneuern. Dies müsste nun genauso auch bei der Wehrbrücke gehandhabt werden, so Ratscherr Eike Röger abschließend.

Öffentliche Sitzungen des Bad Lauterberger Stadtrates im Mai

Bad Lauterberg (bj). Nach dem der Stadtrat im April Sitzungspause hatte, sind für Mai folgende öffentliche Sitzungen vorgesehen:

- Montag, 19. Mai, um 17 Uhr, Bauausschusssitzung im kleinen Sitzungssaal
- Dienstag, 20. Mai, um 18 Uhr, Finanzausschusssitzung im kleinen Sitzungssaal
- Donnerstag, 22. Mai, um 18 Uhr, Ratssitzung im Schützenhaus Bartolffelde

Die einzelnen Tagesordnungspunkte lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



Bad Lauterberg

480.000 Euro in die Sicherheit der Bürger investiert

Neue Drehleiter offiziell in Betrieb genommen

Bad Lauterberg (bj). Nach dem sich die Einsatzkräfte der Schwerpunktfeuerwehr Bad Lauterberg schon einige Wochen mit der Technik der neuen Drehleiter vertraut machen konnten, übergab Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans Anfang April im Beisein zahlreicher Einsatzkräfte aus den Nachbarwehren die Neuanschaffung offiziell an die Wehr. Wie Kreisbrandmeister Frank Regelin bei der Fahrzeugeinweihung in seinem Grußwort ausführte, ist nicht der Feuerwehr zu

gratulieren, sondern vielmehr den Bewohnern und Gästen der Kurstadt, denn für deren Sicherheit wurde das Fahrzeug angeschafft. Gleichzeitig, so Regelin weiter, ist der Landkreis mit dem neuen Rettungsfahrzeug nun wieder komplett und recht gut abgedeckt. Von der Wehrführung ging Dank an Rat und Verwaltung für die zügige Beschaffung, denn im August letzten Jahres musste das 29 Jahre alte Vorgängerfahrzeug wegen technischer Mängel außer Betrieb genommen werden.

Nachdem zunächst ein Ersatzfahrzeug angemietet worden war, war der Beschluss des Rates zur Neubeschaffung in einer eigens einberufenen Ratssitzung einstimmig. Auch gab es keinerlei Diskussion, ob denn überhaupt solche ein teures Rettungsgerät notwendig ist, denn allen Verantwortlichen war klar, schon aufgrund erteilter Baugenehmigungen ist für viele Kliniken, Hotels, Betriebe und Hochhäuser eine Drehleiter als zweiter Rettungsweg unverzichtbar. Ebenso wurde eine

Reparatur der 29 Jahre alten Leiter, Kosten rund 50.000 Euro, aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr ins Auge gefasst. Ganz neu ist das Fahrzeug vom Typ DLK Iveco M32L-AS allerdings nicht mehr, denn es wurde eine einjährige Vorführlieferant gekauft. Gegenüber einem neuen Fahrzeug konnten dadurch 200.000 Euro eingespart werden. Trotzdem schlug die Anschaffung noch mit rund 480.000 Euro zu Buche. Dank verschiedener Spender konnte der Förderverein der Frei-

willigen Feuerwehr die Anschaffung mit 25.000 Euro unterstützen und zusätzlich noch für weitere 10.000 Euro einige zusätzliche Ausstattungsgegenstände für das Fahrzeug beschaffen. Das neue Magirus-Hubrettungsfahrzeug, welches zur Rettung von Menschenleben aus Notlagen in großen Höhen und Tiefen dient, aber auch unter anderem bei

Dachstuhlbränden zum Löschen eingesetzt wird, ist auf ein 16-Tonnen-Fahrgestell der Firma Iveco mit 300 PS aufgebaut und erreicht eine maximale Arbeitshöhe von 32 Metern. Als Besonderheit verfügt die Drehleiter über einen um 75 Grad abwinkelbaren Gelenkarm im oberen Leiterteil. Der Rettungskorb kann vier Personen (400 kg) tragen.



Das neue Hubrettungsfahrzeug mit dem abwinkelbaren Gelenkarm. Fotos: Bernd Jackisch



Demonstration einer Personenbergung mit der neuen Drehleiter

Jahreshauptversammlung der Reservisten

Malte Bäcker zum neuen kommissarischen 2. Vorsitzenden gewählt

Bad Lauterberg (rk). Am letzten März-Wochenende lud der Verband der Reservisten der deutschen Bundeswehr e. V. - Kameradschaft Bad Lauterberg im Harz, zu seiner diesjährigen Jahreshauptversammlung in das Restaurant „Goldene Aue“ in Bad Lauterberg ein. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl eines kommissarischen 2. Vorsitzenden sowie verschiedene Ehrungen.

Aus dem Kreisvorstand konnten der Kreisorganisati-

onsleiter Leutnant d.R. Björn Römermann und der Kreiskassenwart Oberfeldwebel d.R. Ralf Gehrke, begrüßt werden. Nach der Versammlungseröffnung durch den 1. Vorsitzenden Bernd Thomas stellte der Kassenwart der Kameradschaft, Klaus-Richard Behling, fest, dass aufgrund der Kosten für die im letzten Jahr durchgeführte Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen der Reservistenkameradschaft (RK) Bad Lauterberg der Kassenbestand doch spürbar „angegrif-

fen“ wurde - dies obwohl durchaus kaufmännisch und sparsam gehaushaltet wurde. Er berichtete weiterhin, dass die RK auch in diesem Jahr wieder, diesmal am 26. April, ihr beliebtes Kniffel-Turnier ausrichten wird. Auch eine Tages-Busfahrt mit militärhistorischem Ziel ist wieder in Planung.

Für Verdienste um das Werk des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde das RK-Fördermitglied Bernd Jackisch mit einer Ur-

kunde und einem Sachpreis ausgezeichnet. Jackisch wurde aufgrund seiner Tätigkeiten als Berichterstatter über Sammlungen des Volksbundes, wie zum Beispiel am Volkstrauertag, als auch über die allgemeine und politische Arbeit der Vereinigung, geehrt. Urkunde und Preis wurden ihm vom Schatzmeister Klaus-Richard Behling, welcher auch als Verbindungsmann zum Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge fungiert, überreicht.

Durch Amtsaufgabe des bisherigen 2. Vorsitzenden wurde durch die Versammlung einstimmig Malte Bäcker aus Bad Lauterberg zum kommissarischen 2. Vorsitzenden der Reservistenkameradschaft gewählt. Neu gewählter Kassenprüfer wurde Ronald Ulin-ski.

Als bester Schütze der RK konnte Malte Bäcker ausgezeichnet werden. Bäcker nahm an allen durch die Bundeswehr sowie extern angebotenen Schießveranstaltungen teil. In den Disziplinen KK-, Gewehr- (G36) und Pistole-Schießen qualifizierte er sich jeweils mit den besten Schießergebnissen und bekam dafür eine Urkunde der RK mit entsprechender Medaille ausgehändigt.



v. l. n. r.: Ralf Gehrke, Oberfeldwebel d.R. (Kreiskassenwart), Klaus Richard Behling (Kassenwart), Björn Römermann, Leutnant d.R. (Kreisorganisationsleiter des VdRBW), Roland Ulin-ski (Kassenprüfer), Bernd Thomas (1. Vorsitzender), Malte Bäcker (2. Kommissarischer Vorsitzender und bester Schütze) und Bernd Jackisch. Foto: rk

Servicekraft/Küchenhilfe auf 450 € (auch ungelern) per sofort gesucht.

Kloster Café Walkenried 05525 / 209879 oder 0171 4877870

www.FDP.de Anzeige

Weniger Bürokratie durch eine kleinere Kommission.

Das braucht unser Europa

Am 25. Mai **FDP wählen!**

FDP Die Liberalen

Qualität ist unsere Stärke!

Besuchen Sie uns auch zu unserem **20. Bauernmarkt vom 9.-11.05.14**

Wir finden die richtige Lösung für Ihren Garten. Mehr Infos unter: 055 24/92 30 19 **JOHN DEERE**

AGRARMARKT DEPPE Ihr Team für Handel, Ersatzteile und Reparatur ...

KOMMUNAL- & MOTORGERÄTE GOLFPLATZ- & GRÜNFLÄCHENTECHNIK
Barbiser Straße 134 · 37431 Bad Lauterberg/Barbis · Tel.: 055 24/92 30-12

Zahlreiche Sonderangebote zum Bauernmarkt! Infos und Bauernmarktzeitung unter:

www.AgrarMarktDEPPE.de

Rudolphi
IHR MODEHAUS IM HARZ
BAD LAUTERBERG

BAD LAUTERBERG BOULEVARD

Einkaufsstadt im Harz
Shoppern · Entdecken · Lachen
Nette Leute treffen · Staunen · Schlemmen
Jeden Samstag bis 18.00 Uhr geöffnet

WOCHENEND-SHOPPING

BOSS POLO RALPH LAUREN GANT BASILIER GERRY WEBER BRAX CLOSED MARCCAIN Barbour

Hände weg vom Wasser, dem Oberharzer Wasserregal und unseren Talsperren!

Kein Ausverkauf der Harzwasserwerke

Harz. Die Harzwasserwerke (HWW) unterhalten im Harz mehrere Talsperren und sind unter anderem für die Unterhaltung des Oberharzer Wasserregals zuständig. Sie wurden 1996 von der damaligen niedersächsischen SPD-Landesregierung unter Ministerpräsident Gerhard Schröder in eine GmbH umgewandelt und die Anteile an elf regionale Wasserversorger verkauft.

Sieben Gesellschafter haben die bestehenden Verträge zu Anfang 2015 gekündigt und denken über den Verkauf ihrer Anteile nach. An all diesen Gesellschaften ist die Avacon beteiligt. Das könnte für den Harz fatale Folgen haben, da auch ein Verkauf an private Investoren, wie z. B. international tätige Hedge Fonds, nicht ausgeschlossen werden kann. Es steht zu befürchten, dass die Wasserversorgung zu einem Spekulationsobjekt für private Investoren wird.

Das könnte nach Einschätzung des Osteroder Grünen

Ratsfraktionsvorsitzenden Raymond Rordorf und des Bad Lauterberger Grünen Ratsmitgliedes Fritz Vokuhl fatale Folgen für den Bestand unserer Harzer Talsperren, die Unterhaltung des Oberharzer Wasserregals, das 2010 den Status des „Weltkulturerbes Oberharzer Wasserwirtschaft“ erhalten hat, für den Hochwasserschutz und die

Versorgung der Harzer Flüsse mit Wasser in Trockenperioden haben. Auch negative Auswirkungen auf die Tourismusregion Harz als Erholungs- und Wanderparadies können bei einem Verkauf an private Geldgeber nicht ausgeschlossen werden.

Hintergründe für die Kündigungen sind anscheinend neben sinkenden Einnahmen und

Sanierungsaufwendungen, z. B. für die Odertalsperre in Bad Lauterberg, strategische Überlegungen der Anteilseigner. Beim Verkauf 1996 hat

Landes wurde das Oberharzer Wasserregal 2010 zum UNESCO-Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft erklärt, was erhöhte Kosten

schätzung verhindert werden. Nach ihrer Meinung soll das Land für die Kosten der Pflege und Instandhaltung des Oberharzer Wasserregals sowie des Hochwasserschutzes aufkommen oder diese zumindest steuerrechtlich berücksichtigen; gegebenenfalls flankiert durch einen Rückkauf der Anteile an den HWW. Das Vorkaufsrecht des Landes ist vertraglich geregelt, ebenfalls die Zustimmungspflicht des Landes bei einem Verkauf der Anteile.

Nach Meinung der beiden Grünen Rordorf und Vokuhl muss die Wasserversorgung in der Hand öffentlicher Versorger bleiben und eine Spekulation privater Investoren verhindert werden. Sie fordern von den Verantwortlichen einen Ausverkauf der HWW an z. B. sogenannte Heuschrecken zu verhindern. Sie unterstützen ausdrücklich den Slogan: „Mit Wasser spekuliert man nicht!“

(PM Bündnis 90 – Die Grünen)



Der Oderteich, der 1715 bis 1722 erbaut wurde, eine der ältesten Talsperren überhaupt, gehört seit Juli 2010 zum UNESCO-Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft. Fotos (2): bj



Odertalsperre, deren Staumauer durch die Harzwasserwerke derzeit aufwendig saniert wird.

das Land den HWW-Eigentümern auch die Pflege und Instandhaltung des Oberharzer Wasserregals sowie die Kosten des Hochwasserschutzes aufgebürdet. Auf Initiative des

für Unterhalt, Sanierung und Pflege zur Folge haben dürfte.

Ein Verkauf der Anteile der öffentlichen Eigentümer an private Investoren muss nach Rordorfs und Vokuhls Ein-

Betonschrammwände fehlen noch auf der gesamten Strecke

Ende August 2014 soll die B 243n fertig sein



Um den Asphaltfertiger stets mit ausreichend Material zum Aufbringen der Binder- und Verschleißschicht bedienen zu können, waren zeitweise bis zu 23 Sattelastzüge unterwegs, um den heißen Asphalt vom Werk in Sangerhausen/Thüringen zu holen. Fotos: bj.

Bad Lauterberg (bj). Man mag es kaum glauben, aber nach einer Anfrage bei der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, soll tatsächlich der Termin für die Fertigstellung der B 243n Ende August 2014 gehalten werden. Obwohl wegen des quasi ausgefallenen Winters gute Baufortschritte erzielt werden konnten, ist noch einiges zu tun. So müssen noch etwa auf der Hälfte der Strecke zwischen der Winkelbrücke und dem Ende der Neubaustrecke vor Nüxei die Bitumen-Binderschicht und die Verschleißdecke/Feinschicht auf die Bitumen-Tragschichten aufgebracht werden. Diese Arbei-

ten erfolgten im ersten Teil der Neubaustrecke zwischen der Odertalbrücke und Winkelbrücke bereits im April und März dieses Jahres. Auf der gesamten 15,6 km langen Neubaustrecke müssen neben den noch erforderlichen restlichen Teearbeiten die vierfachen Betonschrammwände sowie der Wildschutzaun auf beiden Seiten erstellt werden. Während die Erdarbeiten und Entwässerungsgräben im Umfeld der neuen Straße fast vollständig fertiggestellt sind, wird zurzeit mit Hochdruck an den verschiedenen Regenwasser-rückhaltebecken und Leichtflüssigkeitsabscheider gearbeitet. Nach dem das Projekt im Jahr 2007 noch mit knapp 60



Obwohl wegen des quasi ausgefallenen Winters gute Baufortschritte erzielt werden konnten, ist noch einiges zu tun.

Millionen Euro veranschlagt war, sich zu Baubeginn Anfang 2011 die Kosten dann auf rund 78 Millionen Euro bezifferten, sind durch die gestiegenen Kosten im Bausektor

und wegen der aufgefundenen Erdfälle im Gipskarst die Kosten auf inzwischen stattliche 98 Millionen Euro angestiegen.



Jahreshauptversammlung Freie Wählergemeinschaft

Bad Grund/Windhausen. Die Freie Wählergemeinschaft traf sich zu ihrer Jahreshauptversammlung. Seit dem Zusammenschluss der Freien Wähler Bad Grund und Pro Windhausen zur Freien Wählergemeinschaft Einheitsgemeinde Bad Grund (FWG) im April 2013 habe man viel erreichen können, berichtete Bernd Hausmann, 1. Vorsitzender der FWG bei deren Jahreshauptversammlung im Gasthaus „Zur alten Mühle“ in Windhausen. Als drittstärkste Fraktion im Gemeinderat von Bad Grund habe die FWG zwei Sitze und dadurch Zugang zu den Arbeitskreisen

und den Ausschüssen. Dass man bei der Kommunalwahl im Januar 2013 gute 10,29 Prozent der Stimmen bekommen habe, sei jedoch kein Grund, sich zurückzulehnen. „Stillstand ist Rückstand. Und wir müssen weiter am Ball bleiben“, so Hausmann. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit sind eine Webseite und seit letztem Oktober eine gut besuchte Facebook-Seite vorhanden. Weiter berichtete der erste Vorsitzende, dass man sich zusammen mit dem Verein Mehr Demokratie für die Umsetzung einfacherer Regelungen bei Bürgerentscheiden und für eine Reform der

Volksgesetzgebung einsetzen wolle. Gerade in Niedersachsen seien laut Hausmann die Hürden bei Bürgerentscheiden besonders hoch.

Für die Kreistagswahlen im Jahr 2016 werde die FWG mit der BI Bad Lauterberg zusammenarbeiten, um einen Kandidaten im Göttinger Kreistag stellen zu können. Wenn es gut laufe, könnten zwischen neun und elf Abgeordnete aus dem Landkreis Osterode in den Göttinger Kreistag einziehen, berichtete Bernd Hausmann. Da die Mitwirkung an der Ferienpass-Aktion im vergangenen Jahr erfolgreich gewesen sei, wollen die FWG

und Pro Windhausen sich in diesem Jahr mit dem Bau von Insektenhotels, Spiel ohne Grenzen und Kerzengießen beteiligen. Im weiteren Verlauf stimmten die Mitglieder einstimmig der Änderung in „Freie Wählergemeinschaft Gemeinde Bad Grund“ zu, um den Namen dadurch zu vereinfachen. Nach den durchgeführten Wahlen gehören dem neuen Vorstand an: Bernd Hausmann (Erster Vorsitzender), Herbert Lau (stellvertretender Vorsitzender) und Egon Schmidt (stellvertretender Vorsitzender), Martin Lau (Kassenwart) und Markus Lau (Schriftführer).

Finn Art Blockhaus

-Ihr kompetenter Partner für Holz im Garten-

Unser Sortiment umfasst:

- Garten- & Gerätehäuser
- Carport & Holzgaragen
- Pavillons & Spielhäuser
- Grill- & Saunakota
- Saunafässer & Badebottiche
- Zaunanlagen & Bauholz
- Terrassenbelege
- Sonderanfertigungen



Unsere Leistungen:

- bundesweite Montage durch Fachpersonal
- Dachsanierungen durch Fachpersonal
- Balkonsanierung durch Fachpersonal
- Arbeiten rund ums Holzhaus

Großer Internet-Shop www.Finn-Art.de

Musterausstellung: 37434 Gieboldehausen - Göttinger Landstr. 9

Öffnungszeiten: Dienstag & Donnerstag 13 - 17 Uhr * Samstag 11 - 15 Uhr -Termine nach Vereinbarung - Telefon 05521/999941 o. info@finn-art.de



-Zustellung bundesweit-

Schock für Barbiser Bevölkerung – Fortbestand des Freibades völlig ungewiss

Barbiser Freibad bleibt in der Saison 2014 geschlossen

Barbis (bj). In der vierten Aprilwoche, nur wenige Wochen bevor die alljährliche Freibadesaison beginnt, sorgte eine Meldung auf der Internetseite des Badegewässer-Atlas Niedersachsen des Niedersächsischen Landesgesundheitsamts für große Aufregung und Entrüstung in der Bevölkerung des Bad Lauterberger Ortsteiles Barbis. Wie dort das Gesundheitsamt des Landkreises Osterode mitteilte, bleibt das 1928 erbaute Freibad an der Dreymannmühle wegen baulicher Mängel in der Badesaison 2014 geschlossen.

Davon war bisher der Öffentlichkeit nichts bekannt - beschlossen hatte lediglich der Bad Lauterberger Stadtrat auf seiner Februar-Sitzung im Rahmen des gesamten Sparpaketes den „Rückbau des Freibades Barbis in eine offene Badestelle mit Beginn Frühjahr 2014“. Anträge der Gruppe Hahn/Grüne, wie auch der BI, die einzelnen Sparmaßnahmen in Fachausschüssen zu beraten wurden nicht verfolgt, auch lies die große Gruppe SPD/CDU keinerlei Diskussion zu den einzelnen Sparmaßnahmen in der öffentlichen Ratssitzung zu.

Bürger wollen die Sache in die Hand nehmen

Aufgrund des Ratsbeschlusses hatte sich bereits in der sich anschließenden Bürgerfragestunde der Barbiser Einwohner Markus Wiegand gemeldet und erklärt, er werde eine Informationsveranstaltung organisieren, um eventuell einen Förderverein zum Erhalt des Freibades Barbis ins Leben zu rufen. In einer schriftlichen Anfrage von Markus Wiegand zum Thema Freibad hatte die Stadtverwaltung dann unter anderem mitgeteilt: „Dass für die Eröffnung der Badesaison des Freibades Barbis im Jahr 2014 erhebliche Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen erfolgen müssten, um den Badebetrieb in der kommenden Saison reibungslos zu gewährleisten. Die Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen, die jährlich nicht unerheblichen laufenden Unterhaltungskosten und der mögliche Abschluss eines Zukunftsvertrages mit dem Land Niedersachsen, mit der hiermit verbundenen Entschuldungshilfe für die Stadt Bad Lauterberg im Harz in Höhe von ca. 8 Mio. Euro, sowie die wesentlichen geringeren Folgekosten

einer offenen Badestelle, sprachen und sprechen für den Umbau des Freibades Barbis in eine offene Badestelle. Allerdings wird dieser Umbau erst erfolgen können, wenn ein Gutachter vom Bäderfach-

le“ nichts mehr an die ehemalige Badeanstalt hindeuten wird (so die weitere Erläuterung in dem Schreiben), ist zudem davon auszugehen, dass auch das Schwimmbad-Wirtschaftsgebäude mit Kasse, Du-



Blick in das leere Becken des Bades, dass bis auf einige lose Pflastersteine keine offensichtlichen Mängel erkennen lässt. Foto: bj

verband geklärt habe, welche Voraussetzungen am jetzigen Freibad Barbis geschaffen werden müssen, um hier eine rechtssichere offene Badestelle herzustellen“.

Da nach einem eventuellen Umbau zur „offenen Badestel-

len und Toiletten abgerissen werden soll.

Im Rahmen der ersten Informationsveranstaltung, die am 29. April im Barbiser Restaurant „Olympia“ mit rund 30 Besuchern stattfand, erläuterte unter anderem Michael

Schmidt, der Leiter der Stabstelle, die Standpunkte der Stadt und der Stadtwerke Bad Lauterberg. Der Vorsitzende des Fördervereins Waldschwimmbad Scharzfeld Stephan Ebner stellte die Arbeit seines Vereins vor, dem inzwischen über 1.000 Mitglieder angehören. Wie Ratsherr Fritz Vokuhl ergänzte, steht ist im Grenzänderungsvertrag leider nicht, dass die Badeanstalt dauerhaft erhalten werden muss.

Kritisch sahen die Besucher den geplanten Umbau zu einer „offenen Badestelle“, da dann bei einer Wassertiefe von 1,35 Meter kaum noch richtiges Schwimmen möglich sein wird. Besonders verärgert waren die meisten Besucher der Informationsveranstaltung jedoch über die mangelnde Informationspolitik der Stadtverwaltung und fehlende Transparenz in diesem Vorgang, da die angeblichen Mängel ja bereits seit Ende der Badesaison 2013 bekannt sein müssen und weil auch kein einziges Barbiser Ratsmitglied zu der Veranstaltung gekommen war. Zudem stellte sich die Frage, was denn Reparaturkosten in fünfstelliger Höhe erfordere, wo doch das Na-

turbad weder Filteranlagen noch andere aufwendige Schwimmtechnik habe. Um alle Punkte eingehend klären zu können, so Markus Wiegand, werde man zeitnah eine Bürgerversammlung einberufen und dazu den Bürgermeister und alle Ratsfraktionen einladen. Ziel wird sein, das Bad in seiner jetzigen Form zu erhalten und vielleicht die Badeaufsicht mit Aushilfen über einen Förderverein zu organisieren. Bleibt es bei der Schließung geht wiederum ein beliebter Jugendtreffpunkt in unserer Stadt verloren. Einzig positiv ist derzeit, dass die Stadt Bad Lauterberg in ihrem Schreiben die Unterstützung eines Fördervereins zugesagt hat. Alles jedoch viel zu spät, denn in wenigen Wochen beginnt die Badesaison und die Bürger werden am Freibad vor verschlossenen Türen stehen.

Die Verantwortung für die mehr als peinliche und missliche Situation, so Ratsherr Fritz Vokuhl, trägt Bürgermeister Dr. Gans, der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Bad Lauterberg ist, denen bereits 1982 Freibad und Grundstück übertragen wurde.

**Bad Lauterberg feiert
Großes Ereignis wirft seine
Schatten voraus**

Bad Lauterberg. 1839 - also vor 175 Jahren - verkündete Dr. med. Ernst Benjamin Ritscher die Gründung einer Kaltwasserheilanstalt. Damit wurde der Grundstein für die Entwicklung von Lauterberg zum Heilbad und Kurort gelegt.

Die Schwerpunkte Gesundheit und Tourismus prägen Bad Lauterberg im Harz bis heute.

Grund genug, das 175-jährige Badejubiläum mit einer Festwoche vom 18. - 27. Juli 2014 ausgiebig zu feiern.

Ein Flyer mit dem Veranstaltungsprogramm dieser Festwoche ist ab sofort erhältlich bei der Tourist-Information im Haus des Gastes, Ritscherstr. 4, Tel. 05524-9204-0, E-Mail: info@badlauterberg.de

**Neues Verfahren kommt zur Anwendung
Dorfteich wird entschlammt**

Bartolfelde (bj). Im Dorfteich von Bartolfelde, der bei größeren Bränden im Ort auch eine wichtige Löschwasserentnahmestelle ist, haben sich im Laufe der Jahre rund 1.000 Kubikmeter Schlamm angesammelt. Damit ist der Löschwasservorrat erheblich

ter dem Grundstück des örtlichen Kräuterlikörherstellers errichtet wurde.

Wie die Stadtverwaltung dazu mitteilt, ist dieses Verfahren nicht nur preisgünstiger, es hat auch den Vorteil, dass der Teich nicht abgelassen und abgefischt werden muss, zudem



Das schwimmfähige Räumgerät auf dem Dorfteich, welches die Schlammablagerungen vom Grund des Teiches absaugt. Fotos (2): bj

eingeschränkt. Hat man früher den Teich abgelassen, den Schlamm zeitaufwendig trocknen lassen und ihn dann mit dem Bagger herausgeholt, so ist die Stadtverwaltung diesmal auf eine neue Idee gekommen. Man hat ein Unternehmen beauftragt, welches den

steht er auch während der Entschlammung als Löschwasserenteich zur Verfügung.

Ist der Schlamm im Absetzbecken getrocknet, so wird er auf Äcker und Felder ausgebracht, da er nach Untersuchungen völlig unbelastet von Schadstoffen ist.



Das riesige Absetzbecken für den abgesaugten Schlamm.

Schlamm mit einem schwimmfähigen Räumgerät herausgesaugt. Über eine rund einhundert Meter lange Leitung wird der Schlamm dann in ein eigenes dafür errichtetes Absetzbecken gepumpt, welches hin-

Nach Abschluss der Aktion wird auch das gewaltige Absetzbecken, welches einem riesigen Swimmingpool gleicht, wieder völlig zurückgebaut.

20 Jahre Südharzer Bauernmarkt in Barbis!

Barbis. Ein großes Jubiläum wirft seine Schatten voraus: 20 Jahre Südharzer Bauernmarkt in Barbis! Am Samstag, 10. Mai, ab 9 Uhr und Sonntag, 11. Mai, ab 10 Uhr, lädt der AgrarMarkt Deppe wieder zur großen Maschinenschau und zum Bummeln entlang der zahlreichen Marktstände ein.

Mit einem riesigen Angebot sind wie in jedem Jahr die Südharzer Landwirte und Landfrauen vertreten: Honig, Ziegenkäse, Hausmacherwurst, Fisch und vieles mehr



Von der Großmaschine bis zum Rasenmäher ...

steht zum Verköstigen und zum Kauf bereit. Zudem gehören Holzbrandmalereien,

Weidezaunzubehör, Dekobedarf für Haus und Garten und Geschenkartikel aller Art zum Repertoire der Aussteller.

Zum Jubiläum werden am Samstag gleich mehrere besondere Programmpunkte geboten: das spannende Rasentraktor-Rennen „Großer Preis von Barbis“ und ein Jubiläumskonzert mit Irish Folk von „The Prodigal Sons“ aus Lübeck, Country-Klängen vom Lauterberger Duo „David & Heart“ und ihrer Line-Dance-Gruppe sowie Musik vom DJ. Von 13 bis 15 Uhr wird auf



... wird auf dem riesigen Ausstellungsgelände wieder alles zu sehen sein.

Fotos(2): priv.

Kombination aus Altbewährtem und Neuem: Die Jagdhorn-Bläser der Kreisjägerschaft, die Barbiser Straßenmusikanten und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Barbis werden zu hören sein, außerdem findet zum ersten Mal beim Bauernmarkt eine STIHL- und John Deere-Mo-

denschau statt. Auch die im Landkreis bekannten Motorsäge-Künstler Michael Damm und Rainer Füllgrabe zeigen an beiden Tagen ihr Können.

Natürlich werden von der Großmaschine bis zum Rasenmäher auch viele Neuerungen für Landwirte und Gartenbesitzer gezeigt.

Besondere Anziehungspunkte für die Kinder sind Hüpfburg, Karussell und eine Technik-Olympiade, bei der es viele Preise zu gewinnen gibt.

Erwartet werden – wie in jedem Jahr – mehrere tausend Besucher aus der gesamten Region und den angrenzenden Bundesländern.

Programm Bauernmarkt 2014:

Samstag, 10.05.2014:
ab 09.00 Uhr Bauernmarkt und Maschinenschau
ab 10.00 Uhr „Großer Preis von Barbis“ – **Rasentraktor-Rennen:**

halbstündiger Start der verschiedenen Rennklassen, letzter Start 14.30 Uhr

13.00 bis 15.00 Uhr Auftritt ZUMBA-Fitness

15.30 Uhr **Siegerehrung Rasentraktor-Rennen** auf der Bühne

Jubiläumskonzert:
- 16.00 Uhr „The Prodigal Sons“ aus Lübeck – Irish Folk und Shantys

- 18.30 Uhr „David & Heart“ und die Line-Dance-Gruppe der HM-Ranch

- dazwischen und im Anschluss Musik vom DJ

Sonntag, 11.05.2014:
ab 10.00 Uhr Bauernmarkt und Maschinenschau

11.30 Uhr STIHL- und John Deere-Modenschau

12.00 Uhr Jagdhorn-Bläser der Kreisjägerschaft

13.00 Uhr Barbiser Straßenmusikanten

15.00 Uhr STIHL- und John Deere-Modenschau

15.30 Uhr Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Barbis

Keine Lücken offen lassen

Osterode. Bereits vor einigen Tagen trafen sich die Funkamateure des Osteroder DARC-Ortsverbandes H19 unter dem Vorsitz von Carsten Koch zu einem Arbeitskreis auf dem Hausberg in Bad Lauterberg. Bei diesem Treffen verabredeten die Funker mit dem Gastronomen des Restaurants auf dem Hausberg Jens Riedel einen Standort für ein sogenanntes Amateurfunk-Relais. Dieser Umsetzer sorgt für eine lückenlose Verbindung von Mobil- oder Portalstationen im Umkreis von Bad Lauterberg und den Tälern von Göttingen bis Braunlage, von Osterode bis Erfurt. Mit einem technischen Trick sind dann weitere Umsetzer im Verbund, mit denen der Bereich über Osterode hinaus bis nach Clausthal-Zellerfeld abgedeckt ist. Zudem werden automatisch Unwettermeldungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) übertragen, die auch für die Öffentlichkeit im Einzugsbereich der Relaisstation und Wanderern und Bikern von Interesse sein dürften. Empfangen und hö-

ren darf jeder, senden jedoch dürfen nur Funkamateure, die eine fachliche Prüfung vor der Bundesnetzagentur abgelegt haben. Die nächste Prüfung findet am 21.5.2014 in Hannover statt.

Zusätzlich unterstützt

durch den Aufbau einer speziellen Technik integriert sich der Notfunk der Funkamateure in den sog. BOS-Funk in Zusammenarbeit mit den Polizeidirektionen Niedersachsens.

„Wir haben mit dem Haus-

berg in Bad Lauterberg einen Standort bekommen, der seinesgleichen sucht. Damit sind wir Jens Riedel außerordentlich dankbar, dass er uns diese Arbeit ermöglicht“, so Koch. Finanziert wird der Aufwand für Technik, Behörden und laufende Kosten ausschließlich aus privaten Mitteln. Durch die Gemeinnützigkeit des DARC e. V. ist es aber recht einfach die Arbeit mit Spenden zu unterstützen.

Verdienste für den Amateurfunk Bei dieser Gelegen-

heit ehrte Carsten Koch den Gieboldehäuser Wilm Wöfl DL4OCH für seine 25-jährige Mitgliedschaft im Deutschen Amateur Radio Club DARC e. V. Koch bedankte sich bei Wilm Wöfl für dessen Tätigkeit für Technik, Behörden und laufende Kosten ausschließlich aus privaten Mitteln. Durch die Gemeinnützigkeit des DARC e. V. ist es aber recht einfach die Arbeit mit Spenden zu unterstützen.

Verbindungen mittels Morsecode zu allen Kontinenten der Erde und einige sehr selten zu erreichenden Gebiete. Den beiden Geehrten überreichte Koch jeweils eine Urkunde sowie die silberne bzw. goldene Ehrennadel des DARC e. V.

Als Ansprechpartner für den Amateurfunk sowie für den Ortsverband Osterode H19 steht Carsten Koch DL8AAP telefonisch unter 05524-999515 oder per Email unter dl8aap@darco.de immer gern zur Verfügung.



Carsten Koch (DL8AAP) (re), seit Februar 2014 der Ortsverbandsvorsitzende des Ortsverbandes Osterode H19 des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC) e. V. mit ca. 75 Mitgliedern zwischen Braunlage, Braunschweig und Holzminden, links im Bild Wilm Wöfl DL4OCH, der für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde. Foto: Verein

Harz und Vorland entdecken für einen „guten Zweck“ „2. Human-Biker-Day“ in Bad Lauterberg

Bad Lauterberg (bj). Bis Anfang dieses Monats hatten sich bereits über 130 Biker für den am Sonntag, den 25. Mai 2014, stattfindenden „2. Human-Biker-Day“ in Bad Lauterberg auf der Internetseite unter <http://www.human-biker-day.de/> angemeldet. Gerne können jedoch weitere Motorrad-, Quad- und Trikefahrer an diesem Event teilnehmen – Anmeldeschluss ist am 18. Mai. Der gesamte Erlös, wie auch die Startspende in Höhe von 10 Euro, ist für einen „Guten Zweck“ und wird an die Stiftung Kinderhospiz Mitteldeutschland Nordhausen e. V. und Childrens Care Bad Lauterberg e. V. übergeben. Willkommen sind dem Verein „Human-Biker-Day e. V.“, der ausschließlich „mildtätige Zwecke“ verfolgt, mit dem 1. Vorsitzenden Matthias Weitzel und Daniel Beulecke (2. Vorsitzender)

auch Spenden, für die vom Finanzamt anerkannte Spendenquittungen ausgestellt werden.

Treffen für die Tour ist am 25. Mai, ab 8.00 Uhr, auf dem Parkplatz des REWE-Markts in der Lutterstraße, wo zunächst ein reichhaltiges Frühstück (in der Startspende enthalten) zur Stärkung gereicht wird. Nach angeregten Bikergesprächen bei rockiger Musik und hoffentlich diesmal gutem Wetter wird um 10 Uhr die Tour starten. Diese führt zunächst unter anderem durch den Oberharz, das Alte Amt, Rodehölle/Grüne Hölle und das Eichsfeld. Während der Tour wird in der Mittagszeit ein zünftiger Imbiss gereicht (ebenfalls in der Startspende von 10 Euro enthalten). Gegen 16 Uhr werden alle Biker wieder in Bad Lauterberg am REWE-Markt erwartet, wo inzwischen ein Kuchenbuffet, leckere Bratwurst und gekühlte



Logo des 2. Human-Biker-Day. Foto: Veranstalter

Getränke auf die Biker warten. Vor der Heimfahrt soll hier bei angeregten Gesprächen und dem Erfahrungsaustausch unter Bikern der „2. Human-Biker-Day“ langsam ausklingen. Die Firmen „Helbing - mein Lieblingsbäcker“ und „Reimann - Würstliebhaber“ stellen die Verpflegung der Tourteilnehmer zur Verfügung.

AUTOHAUS R. PEINEMANN
BRAUNLAGE / HARZ
Am Buchholzplatz 10 • 38700 Braunlage • Telefon 05520 / 9306 - 0 • www.peinemann-braunlage.de

TOP ANGEBOTE FÜR ALLE FAHRZEUGE UND FABRIKATE!

SOMMERSAISON

| | |
|------------------------------|-----------------|
| Semperit 165/70 R14 81T | 49,90 € |
| • Comfort-Life 2 | |
| Continental 195/65 R15 91V | 71,90 € |
| • Premium Contact 5 | |
| Hankook 205/55 R16 XL 94V | 83,90 € |
| • Kinergy Eco | |
| Continental 205/55 R16 91 W | 84,90 € |
| • Premium Contact 5 AO | |
| Dunlop 205/55 R16 91W | 77,90 € |
| • Sport BluResponse | |
| Goodyear 235/45 R17 94Y | 136,90 € |
| • Eagle F1 Asymmetric 2 | |
| Goodyear 225/40 R18 XL 92Y | 130,90 € |
| • Eagle F1 Asymmetric 2 | |
| Pirelli 225/40 R18 XL 92Y/ZR | 114,90 € |
| • Pzero Nero GT | |

INKLUSIVE 36 MONATEN REIFENGARANTIE !!!